

StageReport

02

2026

BÜHNEN- UND SHOW-PRODUKTIONEN

Branchen-Check von Credit-safe und eventcompanies.de

World Stage
Design kommt
2029 nach Berlin
Seite 10

AV-Infrastruktur
von Riedel für
„Star of the Seas“
Seite 14



I'M AN ARTIST

CLEMENS WANNEMACHER
HEAD OF SOUND
www.festspielhausbregenz.com

„Zuverlässige Kommunikation ist das Rückgrat in jeder Produktion. Riedels Artist Intercom sorgt zuverlässig für kristallklare Verbindungen und ist somit für mein Team mehr als nur ein Werkzeug – es ist die Grundlage, um unser Publikum sicher in andere Welten zu entführen.“

ARTIST INTERCOM
Professionelle und zuverlässige Live-Kommunikation. Nahtlose Integration von Riedels **SmartPanel** und dem Drahtlos-Intercom-System **Bolero**. Einfache Skalierung von **16 auf 1024** Ports mit flexiblem Lizenzmodell.



Become an ARTIST
www.riedel.net
#iamanartist

Ownership Summit für die Veranstaltungswirtschaft



Peter Blach
(Foto: AktivMedia)

Rund fünf Jahrzehnte nach ihrem Start steht die Veranstaltungswirtschaft an einem Wendepunkt. Wachstum, Internationalisierung und technologische Transformation haben Strukturen verändert, Geschäftsmodelle erweitert und neue Marktteilnehmer hervorgebracht. Zugleich rücken Fragen in den Fokus, die lange kaum Beachtung fanden: Expansion, organisatorische und betriebswirtschaftliche Herausforderungen, Kapitalbedarf, strategische Partnerschaften und Nachfolgeregelungen.

Insbesondere mittelständische Leistungspartner sehen sich zunehmend mit komplexen Entscheidungen konfrontiert. Investitionen in Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder neue Leistungsfelder erfordern finanzielle Spielräume. Gleichzeitig stehen viele Unternehmer vor der Aufgabe, die Zukunft ihres Lebenswerks zu sichern. M&A-Prozesse, Beteiligungsmodelle oder strukturierte Übergaben werden damit zu zentralen Themen einer Branche, die traditionell stark inhabergeprägt ist.

Vor diesem Hintergrund richtet der Business Club b.connect am 22. April 2026 in Frankfurt den Ownership Summit aus. Unter dem Subhead M&A, Nachfolge und Beteiligungskapital in der Veranstaltungswirtschaft kommen Branchenvertreter mit Finanzexperten und Juristen zusammen. Gastgeber ist die internationale Wirtschaftskanzlei Clifford Chance. Im Fokus stehen praxisnahe Einblicke in Transaktionsprozesse, strategische Kooperationen und Finanzierungsmodelle.

Zu den Sprechern zählen unter anderem Dr. Moritz Petersen, M&A-Experte bei Clifford Chance, Carsten Hagenbucher von Charterhouse Capital Partners in London sowie Alexander Geck von der Volksbank Darmstadt Mainz. Mit Otmar Debal, heute bei 4P Capital tätig, bringt zudem ein Manager mit langjähriger Transaktionserfahrung aus der Konsumgüterindustrie seine Perspektive ein.

Das vollständige Programm wird in Kürze veröffentlicht, Anmeldungen sind bereits möglich. Die Herausforderungen sind real – der Dialog darüber ebenfalls.

M&A, Nachfolge, Beteiligungskapital: Der b.connect Ownership Summit 2026 bringt Entscheider der Veranstaltungswirtschaft in Frankfurt zusammen. Ich bin dabei – Sie auch?

Herzlichst

P. Blach

Ihr Peter Blach

Inhalt

Creditsafe liefert in Zusammenarbeit mit eventcompanies.de aktuelle Zahlen und Fakten zur Finanzstabilität der Eventbranche in Deutschland (Foto: KI-generiert)

- | | |
|---|---|
| 4 AKTUELL ISE legt Bilanz vor | 16 PRODUCTION Lauberhornrennen bei Extremwetter |
| 6 BUSINESS Informationssicherheit auf Niveau | 18 TOOLS Follow-Me stellt Delta-Trackingsystem vor |
| 8 FINANZCHECK Solide Bonität, Risiken vorhanden | 22 EQUIPMENT In ROE Visual Topaz 1.9 investiert |
| 10 BUSINESS World Stage Design kommt nach Berlin | 23 PEOPLE Jobs + Karriere |
| 12 BUSINESS Immersive Theatre Training | 24 MARKETING-SERVICES |
| 14 PRODUCTION Ausstattung für „Star of the Seas“ | 26 INSIDE / IMPRESSUM Marc Liermann |

MEDIA
BOARD

OUT NOW!

POCKETEVENT

BlachReport

BlachReport

WWW.BLACHREPORT.DE
WWW.STAGEREPORT.DE

ISE legt Bilanz vor

Die Integrated Systems Europe (ISE) 2026 fand vom 3. bis 6. Februar 2026 auf dem Messegelände Fira de Barcelona (Gran Via) in Barcelona statt. Die Veranstalter haben nun ausführliche Daten zur Messe in ihrem Facts-&-Figures-Report vorgelegt, der ab sofort zum Download bereit steht. Er will umfassende Einblicke und detaillierte Daten zur Veranstaltung sowie zur teilnehmenden Community bieten.

1

Die ISE 2026 verzeichnete insgesamt 92.170 Besucher aus aller Welt. Gleichzeitig wurden 120.914 Registrierungen erfasst.

2

Über die vier Messetage hinweg kamen mehr als 212.000 Besuche zustande, was auf eine starke Besucherfrequenz und Wiederkehr während der Veranstaltung hindeutet.

3

Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Gesamtteilnahme um über acht Prozent, ein Anzeichen für die immer noch steigende Relevanz der Messe.

4

Mit 1.751 Ausstellern, darunter 323 Erstausteller, erreichte die ISE 2026 eine neue Bestmarke bei der Ausstellerzahl.

5

Die Veranstaltung belegte eine Rekordfläche von über 101.000 qm, was sie zur größten ISE aller Zeiten machte.

6

Der besucherstärkste Tag zog 64.198 Teilnehmer an und stellte damit einen neuen Tagesrekord in der Geschichte der Messe auf.

7

Die ISE 2026 bot zudem das bislang umfangreichste Content-Programm mit 334 Sessions, 489 Speakern und 3.285 Teilnehmern.

8

Die nächste ISE soll 2027 vom 2. bis 5. Februar 2027 in der Fira de Barcelona stattfinden.

Informationssicherheit auf dauerhaft hohem Niveau

Neumann & Müller jetzt nach ISO/IEC 27001 und Tisax zertifiziert

Neumann & Müller Veranstaltungstechnik (N&M) hat sein Managementsystem für Informationssicherheit nach ISO/IEC 27001 zertifizieren lassen. Der international anerkannte Standard bestätigt, dass das Unternehmen geeignete organisatorische und technische Maßnahmen etabliert hat, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen dauerhaft sicherzustellen. Parallel dazu hat N&M erfolgreich an einem Tisax-Assessment teilgenommen und damit auch die spezifischen Anforderungen der Automobilindustrie im Bereich Informationssicherheit erfüllt.



Markus Ringer und Christoph Rupieper von N&M (v.l., Foto: Neumann & Müller)

Unternehmen, die als Dienstleister oder Auftragnehmer für die Automobilindustrie tätig sind, müssen gegenüber den Herstellern nachweisen, wie sie sensible Informationen schützen. Während früher für jeden OEM separate Prüfungen erforderlich waren, ermöglicht Tisax – „Trusted Information Security Assessment Exchange“ – einen einheitlichen, branchenweit anerkannten Nachweis. Mit dem erfolgreichen Assessment belegt N&M ein hohes Schutzniveau und ist nun in der Datenbank der Trägerorganisation ENX Association registriert. Dort können OEM den Status zentral und tagesaktuell einsehen.

Der Nachweis gewinnt auch über die Automotive-Branche hinaus an Bedeutung. In Bereichen wie Pharma, Maschinenbau oder Finanzwesen spielt der sichere Umgang mit vertraulichen Daten eine zunehmend wichtige Rolle bei der Vergabe von Aufträgen. N&M ist seit vielen Jahren in diesen anspruchsvollen Umfeldern aktiv und realisiert unter anderem technische Konzepte für Messeauftritte und Corporate Events.

Die Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 ergänzt das Tisax-Assessment auf internationaler Ebene. Die Norm definiert Anforderungen an ein systematisches Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das bei N&M den gesamten Kern der Unternehmensleistung abdeckt – von der Planung bis zur Durchführung von Veranstaltungen. Dazu zählen das Implementieren, Betreiben und Überwachen des Systems ebenso wie dessen regelmäßige Überprüfung und kontinuierliche Weiterentwicklung.

Zum ISMS gehören unter anderem verbindliche Richtlinien, klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten, das Management physischer und digitaler IT-Ressourcen sowie ein strukturiertes Risikomanagement. Ergänzt wird dies durch Sicherheitskontrollen, Schulungen zum Sicherheitsbewusstsein, festgelegte Prozesse für den Umgang mit Sicherheitsvorfällen sowie eine laufende Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen. Das ISMS ist in die bestehenden Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit integriert.

Bereits vor rund 30 Jahren hatte N&M mit dem Aufbau einer eigenen IT-Abteilung Grundlagen für diesen Bereich geschaffen. In den vergangenen Jahren folgten weitere Investitionen in Resilienz und Verfügbarkeit der Systeme. Für das Unternehmen ist Informationssicherheit heute ein fester Bestandteil der organisatorischen Abläufe und ein zentrales Element bei der Umsetzung komplexer Veranstaltungsprojekte.



Referent Florian Bollig (Foto: Vasibeko)

Kompakte Qualifizierung

Am 13. Mai 2026 beginnt der Lehrgang „Projektmanagement Veranstaltungswirtschaft“, den das Studieninstitut für Kommunikation wieder gemeinsam mit der fwd: Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft durchführt. Das Angebot richtet sich an Fachkräfte aus Eventmanagement, Marketing, Vertrieb, Messwesen und Unternehmenskommunikation, die ihre Kompetenzen im Projektmanagement gezielt erweitern möchten.

Der Lehrgang ist auf maximal 20 Teilnehmende begrenzt und kombiniert vier Präsenztage in Düsseldorf mit vier Online-Live-Trainings sowie Selbstlernphasen. Das Format soll eine kompakte und zugleich praxisorientierte Qualifizierung ermöglichen.

Die Weiterbildung soll praxisnahes Wissen für die Planung und Umsetzung von Veranstaltungen unterschiedlicher Größenordnung vermitteln – von Messen und Kongressen bis hin zu Festivals und Corporate Events. Inhaltlich deckt der Lehrgang die zentralen Themen der Veranstaltungswirtschaft ab.

b.connect Ownership Summit 2026

Die Veranstaltungswirtschaft steht vor einem grundlegenden Wandel. Nach Jahren starken Wachstums und zunehmender Internationalisierung rücken heute strategische Fragen rund um Eigentumsstrukturen, Unternehmensnachfolge und Kapitalbedarf stärker in den Fokus vieler Marktteilnehmer.

Vor allem mittelständische Unternehmen sehen sich mit komplexen Entscheidungen konfrontiert. Investitionen in Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Leistungsfelder erfordern zusätzliche finanzielle Ressourcen. Gleichzeitig stellt sich für viele Inhaber die Frage nach der langfristigen Sicherung ihres Unternehmens – etwa durch Beteiligungsmodelle, Kooperationen oder geregelte Nachfolgelösungen.



b.connect veranstaltet den Ownership Summit 2026 (Grafik: b.connect)

Vor diesem Hintergrund veranstaltet der Business Club b.connect am 22. April 2026 erstmals den Ownership Summit. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr in Frankfurt. Gastgeber ist die internationale Wirtschaftskanzlei Clifford Chance.

Unter dem Titel „M&A, Nachfolge und Beteiligungskapital in der Veranstaltungswirtschaft“ bringt der Summit Vertreter aus der Branche mit Investoren, Finanzierungspartnern und juristischen Beratern zusammen. Ziel ist es, Einblicke in Transaktionsprozesse zu geben und unterschiedliche Modelle der Unternehmensentwicklung zu diskutieren.

Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Perspektiven auf strategische Kooperationen, Beteiligungsmodelle und Finanzierungsstrukturen. Gleichzeitig soll die Veranstaltung den Austausch über Wachstumsperspektiven und langfristige Unternehmensstrategien innerhalb der Veranstaltungswirtschaft fördern.

„Die Eventbranche ist erwachsen geworden. Wachstum, Internationalisierung und neue Geschäftsmodelle stellen viele Unternehmen vor strategische Entscheidungen – von Beteiligungen bis zur Unternehmensnachfolge. Der Ownership Summit bringt erstmals Unternehmen, Investoren und Finanzierungspartner zusammen, um genau darüber zu sprechen“, sagt Markus Eisele, der den Business Club gemeinsam mit Peter Blach gegründet hat.

Zu den angekündigten Sprechern zählen unter anderem Dr. Moritz Petersen (Partner M&A, Clifford Chance Frankfurt), Carsten Hagenbucher (Partner, Charterhouse Capital Partners, London), Alexander Geck (Bereichsdirektor Private Banking, Volksbank Darmstadt Mainz) sowie Otmar Debold (4P Capital), der über vier Jahrzehnte Erfahrung in internationalen Transaktions- und Integrationsprozessen verfügt, unter anderem als CFO bei Procter & Gamble.

Ergänzt wird das Programm durch zwei aktuelle Fallbeispiele aus der Veranstaltungswirtschaft, die konkrete Einblicke in Transaktionen und Beteiligungsmodelle geben sollen. Das vollständige Programm des Ownership Summit wird in Kürze veröffentlicht. Anmeldungen sind bereits möglich.

„Save the date“ für Huss Expo 2026

Am 23. September 2026 will Huss Licht & Ton die Türen zur nächsten Huss Expo öffnen und lädt Fachbesucher und Branchenprofis schon jetzt nach Langenau ein. Bereits zum sechsten Mal soll die Fachmesse zum Treffpunkt für alle Anwender in der Veranstaltungstechnik werden, die sich über aktuelle Entwicklungen und innovative Technologien informieren möchten.

Während sich die Messelandschaft in Deutschland veränderte, hat sich die Huss Expo als verlässliche Plattform im süddeutschen Raum etabliert. Jahr für Jahr nutzen über 400 Fachbesucher die Gelegenheit, sich kompakt und praxisnah über Neuheiten zu informieren und den persönlichen Austausch mit Herstellern und Branchenkollegen zu pflegen. Mehr als 50 Aussteller aus den Bereichen Veranstaltungstechnik, Installation und Medientechnik präsentieren ihre aktuellen Lösungen und zukunftsweisenden Produkte.

Ergänzt wird die Ausstellung durch informative Kurz-Workshops und praxisorientierte Sessions, die Impulse für den Arbeitsalltag liefern sollen. Der direkte Dialog zwischen Anwendern und Herstellern steht dabei im Mittelpunkt.

Ein weiteres Highlight bleibt das Networking in entspannter Atmosphäre: Die Aftershowparty bietet auch 2026 den Rahmen, um Gespräche zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. Eintritt sowie die Verpflegung vor Ort ist für alle Besucher kostenfrei.

Regelmäßige Updates zur Huss Expo 2026 sowie Impressionen der vergangenen Fachmesse sind online abrufbar.





Creditsafe liefert in Zusammenarbeit mit eventcompanies.de aktuelle Zahlen und Fakten zur Finanzstabilität der Eventbranche in Deutschland (Foto: KI-generiert)

Solide Bonität, Risiken vorhanden

Eventbranche im Finanz-Check von Creditsafe und eventcompanies.de

Die Veranstaltungsbranche ist ein Vorleistungsgeschäft: Technik und Messebau leisten zunächst vor, Personal wird vorab gebucht, Material und Logistik müssen Wochen vorher disponiert werden. Abgerechnet wird jedoch oft erst nach dem letzten Applaus.

Genau diese Vorleistungskette macht die Branche empfindlich für Bonität und Zahlungsverhalten einzelner Akteure. Eine aktuelle Analyse von Creditsafe Deutschland, der weltweit meistgenutzten Wirtschaftsauskunftei, erstellt in Zusammenarbeit mit eventcompanies.de, zeigt: Eventlocations rutschen überdurchschnittlich häufig in schwächere Score-Klassen und fallen beim Zahlungsverhalten auf. Das kann entlang der Projektkette schnell zum Problem für Technik, Messebau und weitere Dienstleister werden.

Klaus Grimmer, Inhaber von kg-u – Unternehmens- und Personalberatung der Eventbranche und seit über 20 Jahren Branchenberater, bringt es auf den Punkt: „Die Veranstaltungswirtschaft lebt von Vertrauen – aber Vertrauen ersetzt keine Bonitätsprüfung. Wer heute Projekte absichern will, braucht Transparenz über die wirtschaftliche Stabilität seiner Partner.“

Die Zahlen sprechen zunächst für eine Branche mit Substanz. 74,9 Prozent der Veranstaltungsunternehmen sind älter als 15 Jahre, der Anteil sehr junger Unternehmen (0-1 Jahr) liegt

„Die Veranstaltungswirtschaft lebt von Vertrauen – aber Vertrauen ersetzt keine Bonitätsprüfung. Wer heute Projekte absichern will, braucht Transparenz.“

Eventlocations rutschen überdurchschnittlich häufig in schwächere Score-Klassen und fallen beim Zahlungsverhalten auf.

„Wer Veranstaltungen umsetzt, wächst selten über schnelle Neugründungen, sondern über gewachsene Kundenbeziehungen und belastbare Partnernetzwerke.“

bei lediglich 0,3 Prozent. Grimmer ordnet ein: „Das ist typisch für Märkte, in denen Vertrauen, Referenzen und operative Routine entscheidend sind: Wer Veranstaltungen umsetzt, wächst selten über schnelle Neugründungen, sondern über gewachsene Kundenbeziehungen, eingespielte Abläufe und belastbare Partnernetzwerke.“ Besonders ausgeprägt ist diese Reife bei Servicedienstleistern (80,1 Prozent 15+ Jahre) und Messebauern (78,4 Prozent 15+ Jahre) – Segmente, in denen Erfahrung direkt in Effizienz, Prozesssicherheit und Kostendisziplin übersetzt werden kann. Gleichzeitig dämpft die geringe Gründungsdynamik die Erneuerungskraft: Innovation entsteht hier eher im Bestand über Professionalisierung, bessere Kapazitätssteuerung und konsequentes Forderungsmanagement.

Auch die Unternehmensgrößen bestätigen das Bild einer mittelständisch geprägten Branche: 92,5 Prozent sind „klein“, 4,4 Prozent mittelgroß und 3,1 Prozent groß. Auffällig ist das Segment der Servicedienstleister: Dort liegt der Anteil mittlerer und großer Unternehmen bei 15,9 Prozent. Das deutet auf stärkere Skalierung hin, etwa durch Bündelung von Personal, Logistik oder Infrastrukturleistungen. Skalierung ist jedoch nicht nur ein Wachstumsvorteil, sondern erhöht oft auch die Vorleistungs- und Liquiditätsanforderungen: Wer große Projekte parallel abwickelt, spürt verspätete Zahlungseingänge schneller und intensiver.

Grimmer: „Viele Unternehmen verlassen sich auf langjährige Partnerschaften. Doch wirtschaftliche Stabilität ist keine Garantie auf Dauer – auch nicht bei Partnern, mit denen man seit Jahren arbeitet.“ Branchenweit liegen 72,2 Prozent der Unternehmen in den guten Score-Klassen A und B (A: 28,1 Prozent, B: 44,1 Prozent). Besonders positiv fällt das Service-Segment auf: 36,7 Prozent der Servicedienstleister erreichen die Bestklasse A. Das kann ein Hinweis auf professionellere Strukturen, stabilere Kundenportfolios oder eine bessere Steuerung von Risiken sein. Gleichzeitig zeigt sich bei Eventlocations eine spürbare Schwachstelle: Sie weisen die höchste Konzentration in den schwächeren Klassen D und E auf (16,1 Prozent). Das ist wirtschaftlich plausibel – Locations tragen häufig hohe Fixkosten (Immobilie, Betrieb, Instandhaltung, Personal), während die Einnahmen stark von Auslastung, Saison und Buchungslage abhängen. Schwankungen – etwa durch kurzfristige Stornos oder Budgetstopps – schlagen hier schneller auf die Bonität durch als in flexibleren Segmenten.

Im Durchschnitt zahlen 45,2 Prozent der Unternehmen fristgerecht. Deutlich besser stehen Agenturen, Messebauer und Technikunternehmen da: Sie erreichen Werte von rund 57 bis 59 Prozent pünktlicher Zahlungen. Das spricht für vergleichsweise klare Abnahme- und Abrechnungslogiken sowie für eine höhere Planbarkeit der Cashflows. Umso relevanter ist der Befund bei den Knotenpunkten: Bei Eventlocations und Servicedienstleistern liegt der Anteil der Unternehmen mit Zahlungsverzügen von mehr als 16 Tagen jeweils bei über 23 Prozent. „Gerade wirtschaftlich starke Unternehmen sollten ihre eigene Existenz nicht gefährden, indem sie Risiken in der Lieferkette ignorieren. Eine einzige größere Zahlung kann ausreichen, um Projekte ins Wanken zu bringen“, betont Grimmer. In einer Branche, die auf Vorleistungen basiert, ist das mehr als eine statistische Auffälligkeit: Längere Verzögerungen können dazu führen, dass Zulieferer Projekte schlechter vorfinanzieren, Zahlungsziele straffen oder Risiken künftig höher bepreisen – ein Dominoeffekt, der die gesamte Projektkette verteuert. „Eine Bonitätsauskunft ist keine Missbrauchserklärung – sie ist professionelles Risikomanagement“, ordnet der Experte ein.

Die Kreditlimits spiegeln die mittelständische Struktur: 61,6 Prozent liegen unter 50.000 Euro. Gleichzeitig existiert eine substanziell große Gruppe mit höheren Rahmendaten: 13,1 Prozent verfügen über Kreditlimits oberhalb von 250.000 Euro, 3,2 Prozent sogar über 1 Mio. Euro. Gerade im Eventgeschäft ist das ein Indikator für größere Projektvolumina und höhere Vorleistungsfähigkeit – etwa bei überregionalen Dienstleistern oder Unternehmen, die mehrere Großprojekte parallel bedienen. Auch hier sticht der Service heraus: 22,1 Prozent der Servicedienstleister erreichen Kreditlimits über 250.000 Euro. Das kann die Resilienz in schwächeren Phasen erhöhen – setzt aber zugleich voraus, dass Zahlungseingänge verlässlich bleiben.

„Viele Unternehmen verlassen sich auf langjährige Partnerschaften. Doch wirtschaftliche Stabilität ist keine Garantie auf Dauer.“

Locations tragen häufig hohe Fixkosten (Immobilie, Betrieb, Instandhaltung, Personal), während die Einnahmen stark von Auslastung, Saison und Buchungslage abhängen.

„Gerade wirtschaftlich starke Unternehmen sollten ihre eigene Existenz nicht gefährden, indem sie Risiken in der Lieferkette ignorieren. Eine einzige größere Zahlung kann ausreichen, um Projekte ins Wanken zu bringen.“

Längere Verzögerungen können dazu führen, dass Zulieferer Projekte schlechter vorfinanzieren, Zahlungsziele straffen oder Risiken künftig höher bepreisen – ein Dominoeffekt.

„In der Eventbranche geht es um Kreativität, Emotion und perfekte Umsetzung. Aber ohne wirtschaftliche Transparenz wird jedes Projekt zum Risiko.“

Score-Entwicklung seit Januar 2025: leicht positiv – aber mit hoher Bewegung

Seit Jahresbeginn 2025 zeigen die Daten eine leichte Tendenz ins Positive: 43,7 Prozent der Unternehmen verbessern sich, 39,4 Prozent verschlechtern sich, 16,9 Prozent bleiben unverändert. Diese Dynamik passt zu einer Branche, in der Budgets und Buchungslagen schnell drehen können – abhängig von Konjunktur, Konsumklima und der Investitionsbereitschaft von Unternehmen. Wer Kosten und Forderungen sauber steuert, kann die eigene Risikoposition spürbar verbessern; wer in Auslastungsdellen gerät oder mehrere Verzögerungen gleichzeitig verkraften muss, rutscht entsprechend schneller ab.

Nur 3,2 Prozent der Unternehmen werden „aus dem Ausland abgefragt“ – die Branche ist in dieser Betrachtung klar national ausgerichtet. Internationale Geschäftsbeziehungen konzentrieren sich vor allem auf europäische Nachbarländer sowie das Vereinigte Königreich und die USA. Für viele Akteure bedeutet das: Wachstum und Stabilität hängen stärker am deutschen Markt und seinen Budgetzyklen als an internationaler Diversifikation.

Die Creditsafe-Zahlen zeigen eine Veranstaltungswirtschaft mit stabilem Fundament: hoher Reifegrad, überwiegend gute Bonitätsklassen und eine klar mittelständische Struktur. Der Risikofokus liegt nicht in der Breite, sondern in konzentrierten Schwachstellen – besonders bei Eventlocations (Bonität) sowie bei Locations und Servicedienstleistern (Zahlungsverhalten). Für Auftraggeber und Partner ist das ein klares Signal: Wer in der Event-Lieferkette zuverlässig liefern



Klaus Grimmer
(Foto: kg-u)

will, muss nicht nur kreativ und operativ stark sein, sondern auch wirtschaftliche Risiken aktiv steuern. In einem Geschäft, das von Vorleistung, Termindruck und Vertrauen lebt, wird Transparenz über Bonität und Zahlungsdisziplin zunehmend zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Zum Schluss richtet Grimmer einen deutlichen Appell an die Branche: „In der Eventbranche geht es um Kreativität, Emotion und perfekte Umsetzung. Aber ohne wirtschaftliche Transparenz wird jedes Projekt zum Risiko. Deshalb mein klarer Appell an alle Leistungspartner – Agenturen, Messebau, Technik, Locations, Catering: Immer Informationen einholen. Immer prüfen. Immer absichern.“



Marcus Pohl (li), Vorsitzender der isdv (Foto: isdv)

Geplante Reform

Die Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft (isdv) sieht in dem aktuellen Beschluss des Bundesvorstands der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) ein wichtiges Signal für mehr Fairness in der geplanten Reform der privaten Altersvorsorge (pAV). Die MIT fordert in ihrem Beschluss vom 13. März ausdrücklich, die staatlich geförderte private Altersvorsorge auch für Selbständige zu öffnen und damit eine „nicht begründbare Ungleichbehandlung“ zu beenden.

Bereits zuvor hatte die isdv gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbständigenverbände (BAGSV) in einer eigenen Stellungnahme darauf hingewiesen, dass der aktuelle Gesetzentwurf Selbständige erneut ausschließt und dringend überarbeitet werden muss.

Dazu die Meinung von Marcus Pohl, Vorsitzender der isdv: „Die Bundesregierung muss jetzt handeln und den Gesetzentwurf so anpassen, dass Selbständige endlich gleichberechtigt Zugang zur staatlich geförderten Altersvorsorge erhalten.“

World Stage Design 2029 kommt nach Berlin

Die Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG) hat sich mit ihrem Konzept erfolgreich um die Austragung der World Stage Design beworben und bringt den internationalen Event erstmals nach Deutschland. Die World Stage Design 2029 soll im Mai/Juni 2029 in Berlin stattfinden — in enger Synergie mit der Showtech, der internationalen Fachmesse für Theater- und Bühnentechnik.

„Die Verbindung von World Stage Design und Showtech als zentrales Element unseres Konzepts schafft einen einzigartigen Raum, in dem künstlerische Visionen, technisches Know-how und internationale Perspektiven unmittelbar aufeinandertreffen“, erklärt Wiebke Pohl, gemeinsam mit Viktoria Ebel Geschäftsführerin der DTHG Service GmbH. „Berlin mit seiner außergewöhnlichen Vielzahl an Theatern und seiner Rolle als kultureller Melting Pot bietet die ideale Bühne, um eine vielfältige, offene und facettenreiche World Stage Design zu gestalten“, ergänzt Viktoria Ebel.

Die World Stage Design (WSD) ist ein führender internationaler Event, der alle vier Jahre stattfindet und Theaterdesign, Architektur und Bühnentechnik in Ausstellungen, Vorträgen, Workshops und Performances zusammenführt. Herzstück ist eine international ausgeschriebene, von einer Jury kuratierte Ausstellung für kreatives Theaterdesign. Es handelt sich dabei nach Aussage von Wiebke Pohl um einen weltweit einzigartigen, globalen Theaterdesign-Wettbewerb, der sich ausschließlich an Einzelpersonen richtet.

Ergänzt wird das Programm durch den Theatre Architecture Competition (TAC), den Technical Invention Prize (TIP) sowie das Scenofest — ein Festival mit Performances, Workshops und Diskussionen rund um Theaterdesign. Unter dem Dach der Oistat (International Organisation of Scenographers, Theatre Architects and Technicians) vereint die World Stage Design Ausstellung, Festival, Fachsymposien und Begegnungen zu einer Plattform für Theaterschaffende aus aller Welt.

Oistat ist ein weltweites Netzwerk von Bühnen- und Kostümbildnern, Theaterarchitekten und Bühnentechnikern mit Mitgliedern in derzeit 54 Ländern. Es setzt sich für internationalen Austausch und interkulturellen Dialog über Regionen und Disziplinen hinweg ein. Seit der Gründung der World Stage Design im Jahr 2005 wurde diese in sechs Städten ausgerichtet: Toronto, Seoul, Cardiff, Taipeh, Calgary und Sharjah.

„Zum ersten Mal bringen wir die World Stage Design nach Kontinentaleuropa. Die DTHG ist ein hervorragender Partner mit der nötigen Erfahrung und Vision, um diesen Meilenstein für die WSD zu realisieren“, sagt Wan-jung Wei,

Executive Director der Oistat. Oistat-Präsidentin Aby Cohen ergänzt: „Berlin steht an der Schnittstelle von Ost und West. Als Stadt, in der sich Geschichte verdichtet und die Werte, die die Oistat geprägt haben, zusammenfinden, ist sie zugleich ein Ort, an dem neue künstlerische Dialoge entstehen. Die World Stage Design nach Berlin zu bringen, unterstreicht unser Bekenntnis zum globalen Austausch und zur Vielfalt, die unser Arbeitsfeld auszeichnet.“

DTHG und Oistat wollen die World Stage Design 2029 in enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern sowie mit kulturellen und Bildungseinrichtungen gestalten.

Rechtssichere Arbeitszeitregelung ist essenziell

Das Forum Musikwirtschaft fordert die Bundesregierung auf, die im Koalitionsvertrag angekündigte Reform des Arbeitszeitrechts umzusetzen. Insbesondere für projektbasierte Wirtschaftsbereiche wie die Musikwirtschaft sei eine flexible, rechtssichere Arbeitszeitregelung essenziell. Trotz politischer Signale im Herbst sei bislang kein Fortschritt erkennbar — ein Zustand, der sich zunehmend negativ auf Planungssicherheit und wirtschaftliche Stabilität auswirke.

Die Musikwirtschaft ist durch komplexe Wertschöpfungsketten geprägt. Produktion, Management, Vermarktung, Verlagswesen, Merchandising und Live-Formate greifen eng ineinander. Starre gesetzliche Vorgaben zur täglichen Höchst-arbeitszeit behindern funktionierende Arbeitsprozesse über Branchengrenzen hinweg.

Besonders deutlich wird dies im Bereich von Kulturveranstaltungen: Tourneen, Konzerte und Festivals folgen keinen standardisierten Acht-Stunden-Tagen. Auf- und Abbauarbeiten finden oft nachts statt, Produktionen erfordern flexible Zeitfenster — häufig über mehrere Tage hinweg. Das aktuell gültige Arbeitszeitgesetz entspricht diesen Anforderungen nicht und erzeugt Rechtsunsicherheit für Unternehmen und Beschäftigte.

Das Forum Musikwirtschaft plädiert daher für einen Perspektivwechsel: Gefordert wird eine Wochenarbeitszeitregelung mit einem Höchstmaß von bis zu 60 Stunden, unter Wahrung der EU-rechtlich verankerten durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 48 Stunden. Die Umsetzung soll über Ausgleichsmodelle, Zeitkonten und verbindlichen Freizeitausgleich erfolgen — stets auf Basis freiwilliger, einvernehmlicher Vereinbarungen. Die gesetzlichen Ruhezeiten sollen dabei unverändert bestehen bleiben.

BDKV-Geschäftsführer Johannes Everke: „Ein solches Modell könnte nicht nur die wirtschaftliche Tragfähigkeit projektbasierter Arbeit sichern, sondern auch die Selbstbestimmung und den

Gesundheitsschutz der Beschäftigten stärken. Es geht ausdrücklich nicht um die Senkung von Schutzstandards, sondern um deren realitätsge-rechte Anpassung.“

Als Vorbilder nennt das Forum Musikwirtschaft das österreichische Arbeitszeitrecht sowie bestehende Tarifregelungen aus der Film- und Fernsehbranche. Diese zeigen, dass Flexibilität und Arbeitsschutz vereinbar sind. Für die vielfach nicht tarifgebundene Musikwirtschaft sei eine gesetzliche Lösung jedoch unerlässlich.

Das Forum bringt seine juristische und branchenspezifische Expertise aktiv in den politischen Prozess ein und verweist auf ein gemeinsam erarbeitetes Positionspapier. Es bietet den Dialog mit allen relevanten Akteuren an — mit dem Ziel, Rechtssicherheit, faire Arbeitsbedingungen und wirtschaftliche Stabilität in der Kultur- und Kreativwirtschaft zu sichern.

Die Reform des Arbeitszeitrechts ist laut Forum Musikwirtschaft ein zentraler Schritt für eine zukunftsfähige Branche. Die Zeit der Ankündigungen sei vorbei — jetzt komme es auf die konkrete Umsetzung an.

Strukturierte Nachhaltigkeit

Der Veranstaltungstechnik-Dienstleister Ueberkopf aus Hamburg hat die Zertifizierung nach DIN ISO 20121:2024 erfolgreich abgeschlossen und unterstreicht damit den Anspruch, Nachhaltigkeit strukturiert im Unternehmen zu verankern. Die international anerkannte Norm definiert Anforderungen an ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagementsystem und richtet sich an Unternehmen der Event- und Veranstaltungsbranche.

Vorausgegangen war ein zweistufiges Audit durch CEA Certification. Der Auditor bestätigte, dass Nachhaltigkeitsaspekte bei Ueberkopf fest in den Arbeitsabläufen integriert sind und die definierten Ziele sowie Maßnahmen den Anforderungen der Norm entsprechen. Bewertet wurden unter anderem organisatorische Prozesse, Verantwortlichkeiten sowie der Umgang mit Ressourcen und Risiken.

Nachhaltigkeitsbeauftragte Marie-Luise El-Sayegh bezeichnet die Zertifizierung als wichtigen Meilenstein. Sie sieht darin den Nachweis, dass Nachhaltigkeit bei Ueberkopf nicht als Einzelmaßnahme verstanden wird, sondern Bestandteil der Unternehmenskultur ist. Auch Geschäftsführer Jan Thommen verweist auf den internen Zusammenhalt und die Bedeutung klarer Strukturen, um Verantwortung, Qualität und Weiterentwicklung dauerhaft miteinander zu verbinden.

Als Anbieter für Beleuchtung, Rigging, Beschallung und Medientechnik ist Ueberkopf in unterschiedlichen Projektgrößen tätig.

Exoskelette

Technische Hilfsmittel wie Exoskelette können beim Bühnen- und Messeaufbau die körperliche Belastung reduzieren und Ausfallzeiten senken. Ton- und Lichtsysteme, Traversen, Bühnenkonstruktionen, Zelte und Energieverteilungen müssen installiert und eingerichtet werden. Der Zeitrahmen ist meist eng, die Arbeitsbedingungen wechseln zwischen Halle, Open Air und Nachtbetrieb. Heben, Tragen und Arbeiten in vorgebeugter Haltung gehören zum Alltag.

Rückenbeschwerden und muskuläre Überlastungen zählen entsprechend zu den häufigsten gesundheitlichen Problemen in der Veranstaltungsbranche. Wiederholte Hebevorgänge, langes Arbeiten in Bodennähe sowie der Transport von schwerem Equipment beanspruchen insbesondere die Lendenwirbelsäule. Kurzfristige Ausfälle und langfristige Einschränkungen können die Folge sein.



Rücken-Exoskelett BionicBack (Foto: hTrius)

Vor diesem Hintergrund gewinnen technische Lösungen zur ergonomischen Unterstützung an Bedeutung. Exoskelette, die Bewegungsabläufe mechanisch unterstützen, werden zunehmend auch im Umfeld von Bühnen- und Messebau eingesetzt. Ein Beispiel ist das passive Rücken-Exoskelett BionicBack von hTrius. Es wurde für Tätigkeiten mit wiederholtem Beugen und Heben entwickelt und soll die Rückenmuskulatur entlasten.

Mit einem Eigengewicht von rund 1,2 Kilogramm ist das System für mobile Einsätze konzipiert. Laut Hersteller kann es — abhängig von Tätigkeit und Körperhaltung — eine Entlastung der Rückenmuskulatur von bis zu 30 Prozent ermöglichen. Ziel ist es, Muskelermüdung zu verringern und die körperliche Beanspruchung über längere Arbeitsschichten zu reduzieren.

Da das System passiv arbeitet, ist keine externe Energieversorgung erforderlich. Eine umfangreiche Schulung ist meist nicht notwendig.

Für Unternehmen kann der Einsatz solcher Assistenzsysteme Teil eines umfassenderen Ergonomiekonzepts sein. Neben der möglichen Reduzierung körperlicher Belastungen stehen Aspekte wie geringere Ausfallzeiten, stabilere Personalplanung und die langfristige Sicherung von Fachkräften im Fokus.

Initiative Musik

In der dritten Runde des Festivalförderfonds erhalten 134 Festivals aus allen 16 Bundesländern eine Förderzusage. Für die aktuelle Förderrunde standen vier Millionen Euro aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien zur Verfügung.

Auch in dieser Runde standen kleine und mittlere Festivals klar im Fokus. Besonders sichtbar wird ihre Bedeutung außerhalb der Metropolen: 71 Prozent der geförderten Festivals sind in ländlichen Regionen verortet. Wolfram Weimer, Staatsminister für Kultur und Medien: „Der Festivalförderfonds setzt genau dort an, wo kulturelle Vielfalt nicht allein durch Marktmechanismen gesichert werden kann. Damit stärken wir Musikfestivals als innovative Impulsgeber und tragende Säulen unseres Musiklebens. Der Festivalförderfonds ist in diesem Sinne ein deutliches kulturpolitisches Bekenntnis der Bundesregierung zu den Musikfestivals in Deutschland. Ich danke dem Deutschen Bundestag für die konsequente Unterstützung und die Ermöglichung der dritten Förderrunde.“ Mit 463 eingereichten Anträgen war die Nachfrage erneut hoch: Rund 29 Prozent der Antragstellenden erhielten eine Förderung. Eine weitere Förderrunde des Festivalförderfonds ist für September 2026 geplant.

Immersive Theatre Training

DTHG und HSHL starten Maßnahme für Theater



Trainingsmodule sollen Bühnenaufbauten, Krisensituationen oder Sicherheitsunterweisungen abbilden.

Mit dem Projekt „Immersive Theatre Training (ITT) – Sicherheit & Kompetenzen im Theater“ starten DTHG Service und die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) ein dreijähriges Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur Nutzung von Virtual Reality (VR) in der Aus- und Weiterbildung der Theater- und Veranstaltungsbranche.

Während das Publikum den Bühnenmoment erlebt, tragen Fachkräfte hinter den Kulissen Verantwortung für Technik, Organisation und Sicherheit. Entscheidungen unter Zeitdruck oder in Stresssituationen lassen sich nur einge-

Die Trainingsmodule sollen unter anderem Bühnenaufbauten, Notfall- und Krisensituationen sowie interaktive Sicherheitsunterweisungen abbilden. Anwender können in virtuellen Szenarien Entscheidungen treffen und deren Konsequenzen unmittelbar erleben. Das Angebot richtet sich an Auszubildende, Studierende sowie erfahrene Fachkräfte.

In einer empirischen Anforderungsanalyse untersucht die HSHL zunächst bestehende Aus- und Weiterbildungspraktiken. Darauf aufbauend entstehen Personas, Use Cases und User Journeys als Grundlage für die technische und didaktische Konzeption. Parallel entwickeln die



Kick-off für das VR-Projekt von DTHG und HSHL (Fotos: DTHG)

Ziel ist die Entwicklung modular erweiterbarer VR-Trainings, mit denen Szenarien realitätsnah simuliert werden können.



schränkt theoretisch vermitteln. Hier setzt ITT an: Ziel ist die Entwicklung offener, modular erweiterbarer VR-Trainings, mit denen sicherheitsrelevante, komplexe oder kostenintensive Szenarien realitätsnah simuliert werden können – ohne Gefährdung von Personen oder Material.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der dritten Einreichungsrunde des Innovationswettbewerbs NEXT.IN.NRW läuft das Projekt vom 1. Januar 2026 bis zum 31. Dezember 2028. Der Kick-off fand am 29. Januar 2026 an der HSHL in Lippstadt statt. Eine erste öffentliche Zwischenpräsentation ist im Rahmen der 63. Bühnentechnischen Tagung am 17. und 18. Juni 2026 in Rostock vorgesehen.

Projektpartner eine skalierbare Systeminfrastruktur sowie die VR-Module selbst. Tests, Feedbackschleifen und branchenspezifische Expertise begleiten die Validierung.

Ein weiterer Baustein ist die Erprobung im realen Ausbildungskontext, unter anderem mit einem mobilen „Immersive Training-Koffer“. Projektbegleitend werden Anwendung und Lernerfolg wissenschaftlich evaluiert.

Assoziierte Partner aus Belgien, Finnland, Italien, Schweden und Deutschland unterstützen das Vorhaben beratend und wirken an Test- und Evaluationsphasen mit. Das Projekt versteht sich als Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur Weiterentwicklung digitaler Bildungsformate.

Neue Tochtergesellschaft

DAS Audio setzt seine globale Wachstumsstrategie mit der Gründung von DAS Audio France fort, einer neuen Tochtergesellschaft, von der aus die Aktivitäten des Unternehmens auf dem französischen Markt ausgebaut und die Präsenz in wichtigen Regionen des afrikanischen Kontinents gestärkt werden sollen. Diese Eröffnung stellt laut DAS einen strategischen Schritt dar, um die Nähe zu Branchenprofis zu intensivieren und das Vertriebs- und Supportnetzwerk in beiden Märkten zu konsolidieren.

An der Spitze dieses Projekts steht Thibaud Mezard, der die Position des Geschäftsführers übernimmt. Seine Ernennung basiert auf mehr als zwei Jahrzehnten Erfahrung im professionellen Audiobereich, mit einem technisch-kaufmännischen Profil, das auf Geschäftsentwicklung, Projektbegleitung und die direkte Zusammenarbeit mit Integratoren, Rental-Unternehmen und Beratern ausgerichtet ist. Mezard pflegt seit mehreren Jahren eine enge Beziehung zur Marke.

„Thibaud kennt unsere Marke und den Markt sehr gut, und wir sind überzeugt, dass sein Potenzial zusammen mit dem von DAS Audio entscheidend für die Arbeit sein wird, die wir in Frankreich und Afrika entwickeln werden“, erklärt Manolo Peris, CEO DAS Audio.

Konzept für Rage Against Racism

Studierende des Masterstudiengangs Kommunikationsmanagement von Prof. Dr. Matthias Johannes Bauer an der IST-Hochschule für Management haben im Rahmen eines Praxisprojekts ein strategisches Kommunikationskonzept für das Duisburger Rage Against Racism Festival erarbeitet. Koordiniert wurde das Projekt von einer studentischen Projektsteuerungsgruppe aus drei Personen. Sie übernahm die interne Abstimmung der Arbeitsgruppen sowie den Austausch mit dem Festivalteam. Mit der Abschlusspräsentation endet das Hochschulprojekt formal. Die erarbeiteten Strategien sollen nun schrittweise in die weitere Kommunikationsarbeit des Festivals einfließen.

Im Mittelpunkt des Projekts standen mehrere zentrale Fragen zur zukünftigen Ausrichtung der Festivalorganisation. Analysiert wurde unter anderem, wie sich bestehende Social-Media-Kanäle wie Instagram und Facebook systematisch weiterentwickeln lassen, welche Möglichkeiten Crowdfunding für die Finanzierung eröffnen kann und wie die Pressearbeit strukturierter gestaltet werden könnte.

Weitere Themenfelder waren der Ausbau von Sponsoring, die Gewinnung von Ehrenamtlichen sowie die Organisation interner Kommunikationsprozesse. Für die Bearbeitung arbeiteten die Studierenden in themenspezifischen Teams. Ziel war es, Konzepte zu entwickeln, die sowohl auf analytischen Grundlagen basieren als auch unmittelbar in der Praxis einsetzbar sind.

Das Rage Against Racism Festival ist ein kostenloses Open-Air-Metal-Festival in Duisburg, das sich seit Jahren mit einer klaren gesellschaftspolitischen Positionierung gegen Rassismus und für Diversität engagiert. Die Organisation erfolgt überwiegend ehrenamtlich. Entsprechend begrenzt sind finanzielle und personelle Ressourcen, die bei der Entwicklung der Kommunikationsstrategien berücksichtigt werden mussten.

Praxisprojekte sind ein zentraler Bestandteil der Lehre, erklärte Prof. Dr. Bauer. Festivals seien komplexe Organisationen, deren Betrieb – insbesondere im gemeinnützigen Kontext – strategisches Management, verlässliche Kommunikationsstrukturen und nachhaltige Finanzierungsansätze erfordere.

Durch die Zusammenarbeit mit realen Projektpartnern könnten Studierende theoretische Modelle unmittelbar auf konkrete Herausforderungen anwenden. Auch beim Festivalteam stieß die Zusammenarbeit auf Resonanz. Festival Director Levent Tomicki verwies auf neue Perspektiven und praktische Impulse, insbesondere in den Bereichen Social Media und Crowdfunding.

Avixa-RU-Anerkennung

Mit der Aufnahme ausgewählter Trainings in das Avixa RU Provider Programm erweitert die Lang Academy ihr Weiterbildungsangebot um offiziell anerkannte Renewal Units (RUs) für CTS-zertifizierte AV-Experten. Damit können Teilnehmende bei bestimmten Schulungen der Lang Academy RUs sammeln, die für die Verlängerung der Zertifizierungen CTS, CTS-D und CTS-I erforderlich sind.



Die Lang Academy hat die Avixa-RU-Anerkennung für CTS erhalten (Grafik: Lang Academy)

Die Integration in das RU Provider Programm der Avixa, der Audiovisual and Integrated Experience Association, bedeutet, dass diese Trainings nun Teil des international anerkannten Systems zur beruflichen Weiterbildung in der AV-Branche sind. Eine Übersicht aller Schulungen der Lang Academy, die aktuell RUs vergeben, sowie weiterer RU-anerkannter Trainings anderer Anbieter ist öffentlich auf der Avixa-Website abrufbar.

Mit dem Schritt unterstreicht die Lang Academy ihren Anspruch, praxisnahe Schulungsformate mit branchenweit anerkannten Standards zu verbinden. Grundlage für die Aufnahme in das Programm ist unter anderem die erfolgreiche CTS-Zertifizierung mehrerer Trainer der Lang AG, die im Dezember abgeschlossen wurde. „Mit der Integration ausgewählter Schulungen in das Avixa RU Provider Programm schaffen wir einen zusätzlichen Mehrwert für unsere Teilnehmenden“, erklärt Lina Lang, Director Lang Academy. „Unsere Trainings verbinden technisches Know-how aus der Praxis mit einer anerkannten Weiterbildungsstruktur, die international Bestand hat.“

Die RU-Anerkennung gilt derzeit für eine Auswahl an Trainings und soll schrittweise erweitert werden. Teilnehmende geben bei der Anmeldung an, dass sie Renewal Units sammeln möchten. Die Verwaltung und Verbuchung der RUs erfolgt anschließend über das persönliche Avixa-Konto.



Broadcast-, AV- und Kommunikationsinfrastruktur

Ausstattung für „Star of the Seas“

Für die „Star of the Seas“, das neueste Kreuzfahrtschiff der Reederei Royal Caribbean International, haben Riedel Communications und Media Tailor eine umfassende Broadcast-, AV- und Kommunikationsinfrastruktur bereitgestellt. Das Projekt ist Teil einer langfristigen Zusammenarbeit beider Unternehmen und gilt als Beispiel für die Umsetzung komplexer Mediensysteme im maritimen Umfeld. Die Zusammenarbeit zwischen Riedel, Media Tailor und Royal Caribbean besteht seit über zehn Jahren.



Die technische Grundlage für die mediale Bespielung bildet ein Netzwerk von Riedel.



Installationsinfrastruktur auf der „Star of the Seas“ (Foto: Riedel)



„Star of the Seas“ (Fotos: Riedel)

Mit ihrer Brutto-raumzahl gehört die „Star of the Seas“ zu den größten Kreuzfahrtschiffen der Welt.

Mit einer Brutto-raumzahl von 248.663 gehört die „Star of the Seas“ zu den größten Kreuzfahrtschiffen der Welt. An Bord befinden sich über 30 Veranstaltungsorte, darunter Theater, Live-Bühnen, Multimedia-Locations sowie Eis- und Wasserarenen. Die technische Grundlage für die mediale Bespielung dieser Bereiche bildet ein dezentrales MediorNet-Netzwerk von Riedel. Es ermöglicht die signalübergreifende Verteilung von Video, Audio und Daten und wird über das Steuerungssystem hi human interface kontrolliert. Ergänzt wird die Infrastruktur durch ein Kommunikationsnetzwerk, das Komponenten aus den Riedel-Systemen Artist, Bolero und PunQtum umfasst.

Zentrales Element der Medienarchitektur ist das schiffseigene Sendezentrum mit zwei Produktionsgalerien sowie einem Geräteraum für Signalarouting, Aufzeichnung, Wiedergabe, Postproduktion und Grafik. Über 20 MediorNet-Knoten vom Typ MicroN UHD, MicroN und Compact

übernehmen Routing, Signalverarbeitung und Multiviewing. Die verteilte Architektur senkt den Verkabelungsaufwand, spart Platz und unterstützt einen redundanten Betrieb auf See.

Das Kontrollsystem hi bildet die zentrale Schnittstelle für alle AV-, Broadcast- und Entertainmentanwendungen an Bord. Drei hi-Server steuern die gesamte Infrastruktur, bedienbar über vier dedizierte Hardware-Panels sowie Softwarelösungen auf PCs und iPads. Neben der



Steuerung des MediorNet-Systems integriert hi auch das schiffseigene Dante-Audionetzwerk, übernimmt automatische Konvertierungen von Audiosignalen und ermöglicht die gebündelte Verwaltung von Video- und Audioinhalten. Dies vereinfacht die Bedienung der verschiedenen Veranstaltungsorte und sorgt für flexible Einsatzmöglichkeiten — etwa bei Liveproduktionen, Videowiedergaben oder internen Durchsagen. Darüber hinaus steuert hi die GPIO-basierte Automatisierung und ist mit dem PA/GA-System verbunden, um sicherheitsrelevante Funktionen wie automatische Stummschaltung oder Signalschaltung zu realisieren.

Für die interne Kommunikation kommt eine Artist-1024-Matrix zum Einsatz, ergänzt durch mehr als 50 SmartPanels, 55 Bolero-Belt-packs und mehrere PunQtum-Partyline-Systeme. Dieses Kommunikationsökosystem deckt die Anforderungen der Produktions- und Veranstaltungsteams im gesamten Schiff ab und bietet eine skalierbare Plattform für zukünftige Erweiterungen.

„Rock Reloaded“

elfplus+ unterstützte die Premiere der Show „Rock Reloaded“ im Roncalli's Apollo Variété in Düsseldorf. Der Einsatz unterstreicht die seit 2024 bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Variété-Theater und dem Unternehmen für Veranstaltungstechnik.

Roncalli's Apollo Variété, von Bernhard Paul als „Traumfabrik unter der Kniebrücke“ konzipiert, zählt seit seiner Eröffnung im Jahr 1997 zu den bekannten Variété-Spielstätten Europas. Das Haus präsentiert regelmäßig internationale Artisten, Akrobaten und Comedians und verbindet klassische Variété-kunst mit modernen Showformaten.

elfplus+ unterstützt das Theater im laufenden Spielbetrieb bei kurzfristigen technischen Anforderungen sowie bei ausgewählten Veranstaltungen im Jahresprogramm. Auch zur Premiere der Produktion „Rock Reloaded“ stellte das Unternehmen ergänzende Technik bereit.

Für den Premierenabend lieferte elfplus+ zusätzliche Ausstattung für die Inszenierung im Außenbereich und im Foyer. Zum Einsatz kamen unter anderem akkubetriebene Lichtlösungen von Astera sowie verschiedene Spezialeffekte, die zur Atmosphäre der Veranstaltung beitrugen.

Mit „Rock Reloaded“ feiert Roncalli's Apollo Variété das zehnjährige Bestehen seiner Rockshow-Reihe.

Kategorie „Inszenierung“

Das Lichtkonzept für das Doppelbock-Fördergerüst des Deutschen Bergbau-Museums Bochum ist für den Deutschen Lichtdesign-Preis 2026 in der Kategorie „Inszenierung“ nominiert worden. Die Jury gab die Nominierung im Rahmen der internationalen Messe Light + Building in Frankfurt am Main bekannt.



Fördergerüst des Deutschen Bergbau-Museums Bochum (Foto: Hauke Dressler)

Mit der Installation verwandelte sich das Fördergerüst des Museums in eine dynamische Lichtinszenierung. Verschiedene Farbszenarien sowie Projektionen von Codewörtern und Hashtags machen das markante Bauwerk zu einem weithin sichtbaren visuellen Zeichen im Ruhrgebiet. Das Konzept entwickelte Helmut M. Bien von westermann kommunikation in Zusammenarbeit mit dem Kölner Unternehmen LightLife.

Nach Einbruch der Dunkelheit setzen bewegte Lichteffekte das Fördergerüst in Szene. Die Seilscheiben erscheinen dabei wie rotierende Elemente, die Licht in den Nachthimmel über Bochum transportieren. Zwischen Landmarken wie dem „Geleucht“ im Westen, dem „Tetraeder“ im Norden und dem Dortmunder „U“ im Osten ergänzt die Installation die Reihe prägnanter Lichtzeichen im Ruhrgebiet.

Das Doppelbock-Fördergerüst gilt als zentrales Wahrzeichen des Deutschen Bergbau-Museums und steht zugleich für die Entwicklung Bochums als Standort bergbaulichen Wissens.

Die denkmalgerecht installierte Lichtanlage wurde am 22. Februar 2025 im Rahmen eines Museumsfestes mit rund 10.000 Gästen erstmals in Betrieb genommen. Das System arbeitet energieeffizient auf LED-Basis und lässt sich über ein Tablet steuern. Dadurch können unterschiedliche Beleuchtungsszenarien flexibel abgerufen werden.

Neben einer zurückhaltenden Beweglicht-Variante für den regulären Betrieb sind auch aufwendigere Inszenierungen für besondere Anlässe vorgesehen. So kann die Lichtinstallation beispielsweise bei Veranstaltungen wie der Extraschicht oder bei lokalen Ereignissen angepasst werden und reagiert damit auf Themen der Stadtgesellschaft.

Alpines Umfeld

Wharfedale Pro trotz Extrembedingungen beim Lauberhornrennen

Beim diesjährigen Lauberhornrennen in der Schweiz kam in zentralen Renn- und Hospitality-Bereichen ein Beschallungssystem von Wharfedale Pro zum Einsatz. Installiert wurden Line-Array-Systeme der Serien XLA und WLA, die unter anspruchsvollen alpinen Bedingungen für klare Durchsagen und kontrollierte Musikübertragung sorgten. Planung und Umsetzung übernahm Stagepro Technical Solutions aus Studen in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Vertrieb Sacher Music.

Hervorgehoben wurden die durchgängig klare Wiedergabe von Durchsagen sowie die kontrollierte Einbindung von Musik.

Die gelungene Installation unterstreicht die Skalierbarkeit Serien im alpinen Umfeld.



Das technische Briefing war durch große Höhenlage, Temperaturen zwischen -15 °C und -20 °C sowie Windlastannahmen von bis zu 150 km/h geprägt. Ziel war eine hohe Sprachverständlichkeit, stabile Systemperformance und gleichmäßige Abdeckung über mehrere Zuschauerzonen hinweg.

Am Haupthang bildeten XLA-Arrays das zentrale PA-System. Sie übertrugen Rennkommentar und Programmaudio in weitläufige, exponierte Bereiche. Die Konfiguration wurde so ausgelegt, dass auch bei wechselnden Witterungsbedingungen und breiter Publikumsverteilung eine ausgewogene Tonalität und klare Sprachabdeckung erhalten blieben.

Im unteren Arena-Bereich kamen WLA-112-Cluster zum Einsatz, die rund 1.500 Besucher versorgten. Die Anordnung ermöglichte eine gezielte Beschallung für Durchsagen und Musik bei kontrollierten Pegeln und homogener Verteilung im Publikumsbereich.

Im VIP-Zelt wurde ein kombiniertes Set-up aus geflogenen XLA- und WLA-112-Elementen rund um die Hauptbildwand installiert. Damit ließ sich im geschlossenen Raum eine gleichmäßige Abdeckung erzielen. Sprache blieb deutlich und



Equipment von Wharfedale Pro beim Lauberhornrennen (Fotos: Wharfedale Pro)

differenziert, während Musik zur Atmosphäre beitrug, ohne aufdringlich zu wirken.

Für die Verstärkung sorgten DP-2200N- und DP-4100N-Endstufen von Wharfedale Pro mit Dante-Anbindung für Steuerung und Monitoring. Die Geräte arbeiteten auch unter Dauerlast stabil. Logistisch stellte das Gelände besondere Anforderungen: Subwoofer wurden nach dem Rückbau per Helikopter vom Berg transportiert.

Seitens des Organisationsteams wurde das Ergebnis im Vergleich zu Vorjahren als deutlicher Fortschritt bewertet. Hervorgehoben wurden die durchgängig klare Wiedergabe von Durchsagen sowie die kontrollierte Einbindung von Musik.

Auch aus technischer Sicht fiel die Einschätzung positiv aus. Das eingesetzte System positionierte sich im oberen Leistungssegment seiner Klasse, ermöglichte präzises Systemtuning und lieferte eine detailreiche, verständliche Reproduktion von Sprache und Musik – selbst unter extremen Bedingungen.

Stagepro Technical Solutions hat Wharfedale-Pro-WLA-Systeme auch schon bei anderen Schweizer Bergveranstaltungen eingesetzt. Die Installation am Lauberhornrennen unterstreicht die Skalierbarkeit und Betriebssicherheit der XLA- und WLA-Serien im alpinen Umfeld.



Münchner Sicherheitskonferenz

Lobeco hat im Rahmen der dreitägigen Münchner Sicherheitskonferenz 2026 (MSC) im Hotel Bayerischer Hof den Bau und Betrieb zweier Studios verantwortet sowie die Content-Produktion für den langjährigen Kunden MSC unterstützt. Live-Recording, Schnitt von Langvideos und Shorts sowie Bereitstellung von Content erfolgte komplett direkt vor Ort im MSC-YouTube-Studio mitten im Bayerischen Hof. So konnten die Interviews als Social Media-Assets in nahezu Echtzeit gepostet werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem MSC-Team und YouTube übernahmen die 15 Mitarbeiter von Lobeco rund um das #MSCYouTubeStudio zahlreiche Aufgaben. Dazu zählten Konzeption und Bau der Studios, Betreuung und Aufnahmeleitung, Redaktion politischer Inhalte, Postproduktion, kreative Produktion von Zitatgrafiken und Thumbnails, Auspielung für Social Media sowie die Werbeschaltung und das Monitoring.

Im YouTube-Studio, das Lobeco seit nunmehr fünf Jahren auf der Sicherheitskonferenz unterstützt, wurden zahlreiche Interviewgäste empfangen. Dazu gehörte auch Bundeskanzler Friedrich Merz. Zudem war unter anderem der Podcast „The Rest is Politics“ mit Alexander Stubb als Interviewgast vertreten.

Technischer Partner

music & light design (mld) realisierte als technischer Partner den gesamten Messeauftritt der Hager Group auf der Light + Building 2026. Von der Planung bis zur Umsetzung sämtlicher technischer Gewerke verantwortete das Unternehmen die Veranstaltungstechnik und entwickelte eine Medienarchitektur, die den Messestand als interaktiven Erlebnisraum inszenierte.

Im Zentrum der Installation stand ein rund sechs Meter hoher LED-Turm auf einer Grundfläche von 3 x 3 Metern. Die Konstruktion bestand aus zwei Kuben, von denen der untere fest installiert war, während sich der obere Kubus um die vertikale Achse drehte. Parallel dazu wurde die LED-Fläche mit dynamischem Videocontent bespielt, der synchron zur Bewegung des Turms angepasst wurde. Die Inhalte präsentierten unter anderem das neue Schalterprogramm von Hager. Die Sonderkonstruktion war speziell für den Messeauftritt entwickelt worden und bildete einen visuellen Ankerpunkt des Standes.

Ergänzend integrierte mld mehrere interaktive Medienstationen in das Standkonzept. Besucher konnten dort über Hager-Schalter verschiedene Inhalte auslösen und abrufen. Jede Interaktion wurde in Echtzeit erfasst und dokumentiert. Dadurch ließ sich nachvollziehen, welche Produkte besonders häufig genutzt wurden. Die Lösung ermöglichte eine unmittelbare Auswertung des Nutzerverhaltens und lieferte Daten für Marktforschung und Besucheranalyse.



Hager-Messestand auf der Light + Building (Foto: mld)

Eine weitere technische Umsetzung betraf ein großformatiges Schaltschrank-Exponat. Aufgrund einer Hallensäule konnte dieses nicht vollständig physisch aufgebaut werden. mld ergänzte den fehlenden Teil durch eine passgenau integrierte LED-Wand. Über ein Radar-Touch-System konnten Besucher verschiedene Inhalte anwählen und mit der Medieninstallation interagieren. Auf diese Weise ließ sich die geplante Präsentation trotz der baulichen Einschränkungen vollständig darstellen.

Die Umsetzung zeigt, wie sich Mediensysteme in Messearchitektur integrieren lassen und zur Vermittlung von Inhalten beitragen.

Modernisierte Infrastruktur

Der Sportbereich der University of Pittsburgh (Pitt Athletics) hat seine Produktionsinfrastruktur modernisiert und auf eine SMPTE ST 2110-basierte IP-Architektur umgestellt. Gemeinsam mit dem Integrationspartner Tab M Solutions realisierte Grass Valley ein Upgrade, das die technische Grundlage für mehr als 150 Live-Produktionen pro Jahr bildet.



Regie bei Pitt Athletics (Foto: Grass Valley)

Pitt Athletics betreibt 19 NCAA Division I Programme in der Atlantic Coast Conference (ACC) und produziert Inhalte für Broadcast, Streaming, Videoboards und interne Verteilung. Die bisherige SDI-Infrastruktur aus dem Jahr 2018 näherte sich in zentralen Komponenten dem Ende ihres Lebenszyklus. Ziel des Projekts war daher eine zukunftssichere Plattform mit höherer Flexibilität und Skalierbarkeit.

Ein zentraler Bestandteil der bestehenden Installation waren 14 LDX 86 Kameras von Grass Valley, darunter zwei drahtlose Systeme. Diese wurden vollständig in die neue IP-Umgebung integriert und weitergenutzt.

Im Zuge des Upgrades wurden drei V-Series K-Frame Systeme und Korona Panels durch zwei K-Frame XP Systeme sowie drei Kayenne Panels ersetzt. Die neue Architektur, ausgestattet mit ST 2110 IP-Karten, versorgt sechs Regieeinheiten in fünf bestehenden Kontrollräumen sowie einer neu geschaffenen Regie. Dadurch stehen erweiterte ME-Kapazitäten, gemeinsame Processing-Ressourcen und parallele Workflows für Broadcast und In-Venue-Anwendungen zur Verfügung.

Tab M Solutions setzte das Projekt als vollständigen Austausch der Infrastruktur um, ohne den laufenden Produktionsbetrieb zu unterbrechen. Trotz der Koordination zahlreicher beteiligter Gewerke blieb der Spielbetrieb unbeeinträchtigt.

Mit der Umstellung auf eine IP-basierte Produktionsumgebung schafft Pitt Athletics die Grundlage für zukünftige Anforderungen im College-Sport, insbesondere im Hinblick auf steigende Content-Volumina, neue Distributionswege und technische Entwicklungen wie HDR und High-Frame-Rate-Anwendungen.

Fokus auf neue Anforderungen

Follow-Me stellt das neue DeltΔ-Trackingsystem vor



Follow-Me DeltΔ-Trackingsystem
(Foto: Follow-Me)

Mit DeltΔ hat Follow-Me eine neue Generation seines manuellen Performer-Tracking-Systems vorgestellt. Die Plattform wurde vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen in Touring-Produktionen, Theater, Broadcast und Festinstallationen entwickelt und basiert auf einer grundlegend überarbeiteten Hard- und Softwarearchitektur.

Im Zentrum steht ein neu konzipierter, lizenzierter Rack-Server mit erhöhter Rechenleistung und mehreren EtherCON-Ports. Diese ermöglichen getrennte Netzwerkströme für Video- und Steuerdaten. Dadurch sollen Stabilität und Performance in komplexen Set-ups verbessert werden. Ergänzt wird das System durch ein 4K-Kameraset, das latenzarmes Video direkt über das Netzwerk bereitstellt. Die höhere Auflösung unterstützt eine präzisere visuelle Erfassung von Performern, insbesondere auf großen Bühnenflächen.

Eine zentrale Komponente von DeltΔ ist die neue Operator Box. Das kompakte, per PoE versorgte Bediengerät stellt jedem Operator eine eigene Ansicht des Tracking-Bereichs zur Verfügung. Zoom- und Target-Steuerung lassen sich individuell anpassen. Mehrere Opera-

tor können parallel innerhalb eines Systems arbeiten, ohne sich gegenseitig visuell zu beeinflussen. Relevante Parameter wie Intensität, Beam Size oder Z-Offset können wahlweise direkt am Ziel oder in separaten Informationsfeldern angezeigt werden. Zusätzlich lassen sich Nachrichten aus dem Follow-Me-System oder vom Lichtpult gezielt einzelnen Operator zuweisen.

Zu den funktionalen Erweiterungen zählt unter anderem Advanced Zoning. Damit lassen sich positionsabhängige Aktionen definieren, etwa das Aktivieren oder Dimmen von Fixtures, das Stummschalten von Tags oder das Auslösen bestimmter Mappings. Die Zonen können als Kreise, Rechtecke oder frei definierte Polygone angelegt werden. Dies eröffnet neue Ansätze für die Verknüpfung von Licht-, Video- und Sounddesign mit der Bewegung von Performern.

Mit BeamMap führt Follow-Me eine Funktion ein, die Intensität, Beam Size und Fokus automatisch anpasst, sobald sich ein Performer über die Bühne bewegt. Ziel ist eine konsistente Lichtwirkung über die gesamte Spielfläche hinweg, auch bei variierenden Distanzen zu den eingesetzten Scheinwerfern.

Ein neu integriertes Show Status Window stellt Systeminformationen in

Echtzeit bereit. Frei konfigurierbare Widgets informieren unter anderem über Systemstatus, DMX-Aktivität und Kamerasignale. Dies unterstützt Techniker bei Einrichtung, Monitoring und laufendem Betrieb.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Detailanpassungen an Oberfläche und Bedienlogik umgesetzt. Dazu zählen unter anderem ein direkter MVR-Import von Fixture-Positionen, Universen und Patch-Daten sowie erweiterte CSV-Patching-Optionen. Nach Angaben des Herstellers flossen mehr als 100 Optimierungen in die neue Plattform ein.

DeltΔ ist in zwei Varianten verfügbar. DeltΔ Duo ermöglicht das Tracking von bis zu zwei Performern und die Steuerung von bis zu zwölf Fixtures unterschiedlicher Hersteller. Die Version richtet sich vor allem an klassische Followspot-Anwendungen. DeltΔ Unlimited unterstützt eine unbegrenzte Anzahl von Performern und Fixtures und bietet zusätzlich OSC- sowie PSN-Integration. Optional kann das System um das automatisierte Tracking-Modul TrackiT erweitert werden.

Als markenunabhängige Lösung unterstützt DeltΔ gängige Protokolle wie Art-Net und sACN. Die Systemarchitektur ist skalierbar ausgelegt und auf die Integration in bestehende Licht-, Audio- und Video-Set-ups ausgerichtet. Damit positioniert sich Follow-Me mit DeltΔ als Plattform für Produktionen, in denen manuelles Tracking, Netzwerkstruktur und Systemintegration eng verzahnt sind.

All-in-One-Video bar für Meetings und Collaboration

Shure hat die Einführung der IntelliMix Bar Pro bekannt gegeben. Die All-in-One-Video bar richtet sich an Unternehmen, die Besprechungsräume für hybride und KI-gestützte Zusammenarbeit ausstatten. Das System wurde für die Anforderungen von IT-Abteilungen bei Einrichtung, Betrieb und Verwaltung von Konferenztechnik entwickelt.

Die IntelliMix Bar Pro kombiniert Audio- und Videofunktionen in einem Gerät und ist für mittelgroße bis große Besprechungsräume vorgesehen. Sie kann so unter anderem in Microsoft Teams-Room-Umgebungen eingesetzt werden. Das Gerät verfügt über eine integrierte Kameralösung mit KI-gestütz-

tem Videoframing zur automatischen Erfassung und Darstellung von Teilnehmern. In der Video bar sind Array-Mikrofone sowie Stereolautsprecher integriert. Die integrierte IntelliMix-Signalverarbeitung soll Hintergrundgeräus-



IntelliMix Bar Pro
(Foto: Shure)

sche reduzieren und so die Sprachübertragung verbessern. Dies unterstützt unter anderem die Nutzung von Transkriptions- und KI-Funktionen, beispielsweise in Verbindung mit Microsoft Copilot für Teams.

Die IntelliMix Bar Pro basiert auf der Microsoft Device Ecosystem Plattform (MDEP) und dem Android-Betriebssystem. Für die Administration stehen unter anderem ShureCloud sowie verschiedene Management-Plattformen wie das Pro Management Portal und ServiceNow zur Verfügung. Geräte können zentral bereitgestellt, überwacht und aktualisiert werden. Das System ist mit vier 4K-Kameras ausgestattet und bietet laut Shure so eine kombinierte horizontale Abdeckung von 135 Grad. Die IntelliMix-View-Technologie passt die Bilddarstellung automatisch an und hebt aktive Teilnehmende hervor.

Sennheiser bringt Mikrofonkapsel MD 9235 zurück

Sennheiser bringt die dynamische Mikrofonkapsel MD 9235 wieder auf den Markt. Nach einer neuen Produktionsserie ist der Mikrofonkopf für drahtlose Handsender erneut im Portfolio des Herstellers verfügbar.

Die Kapsel mit Nierencharakteristik hatte sich über Jahre hinweg einen festen Platz bei Toningenieuren und Künstlern erarbeitet. Besonders in Umgebungen mit hohen Bühnenpegeln gilt sie als zuverlässig. Auch direkt vor der PA kann sich das Signal gut durchsetzen, während seitliche und rückwärtige Schallanteile wirkungsvoll unterdrückt werden (Frequenzgang: 40-20.000 Hz (+/- 2 dB); Empfindlichkeit: 1,8 mV/Pa (-54,9 dBV/Pa); max. Schalldruckpegel: 163 dB).

Nachdem das Modell vor einigen Jahren aus dem Programm genommen wor-

den war, blieb die Nachfrage in der Touring-Szene bestehen. Viele Anwender schätzten weiterhin den klaren und detailreichen Klang sowie das kontrollierte Richtverhalten der Kapsel. Laut Sennheiser gingen auch nach der Einstellung regelmäßig Anfragen nach einer Neuauflage ein. In Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Fertigungsteams hat Sennheiser daher geprüft, wie sich die Kapsel erneut produzieren lässt. Prototypen wurden anschließend von Tour-Technikern unter Praxisbedingungen getestet.

Die MD 9235 ist darauf ausgelegt, Stimmen präzise und kraftvoll abzubilden und zugleich Umgebungsgeräusche zuverlässig zu reduzieren. Dadurch eignet sich die Kapsel insbesondere für Bühnenanwendungen, bei denen sich Künstler häufig bewegen und sich zeitweise in unmittelbarer Nähe zur Beschallungsanlage aufhalten.

Eine Aluminium-Kupfer-Mikrofonspule sorgt laut Hersteller für ein schnelles Ansprechverhalten und unterstützt eine detailreiche Wiedergabe auch bei hohen Schalldruckpegeln.

Die MD 9235 ist mit der Sennheiser-Kapselschnittstelle kompatibel und kann unter anderem mit Systemen wie Spectera, Digital 6000, Digital 9000, EW-DX, EW-D, EW-DP sowie mit der 2000er-Serie und evolution wireless G4 (300 und 500) eingesetzt werden.



Mikrofonkapsel MD 9235
(Foto: Sennheiser)

Die unverbindliche Preisempfehlung von Sennheiser für den Mikrofonkopf liegt bei 599 Euro. Zum Lieferumfang gehören eine Transporttasche sowie fünf Ersatz-Schaumstoffeinlagen.

Anolis Leuchtenserien Calumma Arts und Calumma UN

Der LED-Beleuchtungshersteller Anolis erweitert sein Produktportfolio um zwei neue Leuchtenserien für architektonische Anwendungen. Die Produkte werden in Europa gefertigt und sind für den Einsatz

in unterschiedlichen architektonischen Beleuchtungssituationen konzipiert.

Die erste Neuheit ist Calumma Arts, eine statische Leuchte, die verschiedene visuelle Lichteffekte erzeugen kann. Möglich wird dies durch den Einsatz strukturierter Gläser und verschiedener Linsenoptionen, die vor Ort ausgetauscht und angepasst werden können. Dadurch lässt sich das Licht gezielt formen und an die jeweilige Architektur oder den Raum anpassen. Calumma Arts ist in



Calumma Arts
(Foto: Anolis)

den Größen XS, S und M erhältlich und kann damit an unterschiedliche räumliche Anforderungen angepasst werden. Die Entwicklung entstand in Zusammenarbeit mit dem französischen Unternehmen French Light, das auf Design und Sonderanfertigungen von Beleuchtungslösungen sowie DMX-Programmierung spezialisiert ist.

Die zweite Produktneuheit ist Calumma UN (Ultra Narrow), eine Leuchtenserie mit besonders engen Abstrahlwinkeln. Sie ist in den Größen XS bis XL verfügbar und eignet sich sowohl für die präzise Hervorhebung kleiner architektonischer Details als auch für die Beleuchtung größerer Strukturen. Die Varianten XS, S und M verfügen über einen Abstrahlwinkel von fünf Grad und sind insbesondere für Anwendungen wie Wall Grazing konzipiert, bei denen Fassadenstrukturen und Oberflächen betont werden. Die größeren Versionen L und XL sind mit Abstrahlwinkeln von 3,5 oder fünf Grad erhältlich. Alle Größen der Calumma-UN-Serie sind in monochromen Ausführungen erhältlich. Die Varianten L und XL werden zusätzlich auch als Mehrfarbversionen angeboten.

grandMA3 onPC DMX-key erweitert Systemarchitektur

Mit dem grandMA3 onPC DMX-key stellt MA Lighting eine kompakte Lösung zur Freischaltung von Parametern in der grandMA3 onPC-Software vor. Sie ist für Anwendungen konzipiert, bei denen

Kompaktheit und Flexibilität im Vordergrund stehen. Über eine USB-C-Verbindung zur kostenlosen grandMA3 onPC-Software werden 4.096 Parameter freigeschaltet. Damit lässt sich die Systemarchitektur der grandMA3 Plattform ohne zusätzliche Konsole oder komplexe Netzwerkinfrastruktur nutzen.

Die Plug-and-Play-Funktion ermöglicht einen direkten Einsatz ohne aufwendige Konfiguration. Nach dem Anschluss an einen PC oder Laptop mit installierter grandMA3 onPC-Software steht das System unmittelbar zur Verfügung. Das prädestiniert den DMX-key für kleinere Venues, Clubs, Theater, TV-Studios und Versammlungsräumen, in denen begrenzter Platz, überschaubare Budgets und eine einfache Inbetriebnahme entscheidende Kriterien sind.

Auch für Systemdesigner und Integratoren bietet das Gerät interessante Optionen. Dank kompakter Bauform und robuster Ausführung eignet sich der grandMA3 onPC DMX-key für Festinstallationen. Anti-Rutsch-Streifen auf der Unterseite sowie integrierte Führungsschienen mit passendem Schraubensatz unterstützen die Montage in Racks oder Cases. Der Zugriff auf die vollständige grandMA3 onPC-Software ermöglicht eine skalierbare MA-basierte Installation mit langfristiger Planungs- und Erweiterungssicherheit.

Ergänzend wird mit dem grandMA3 onPC DMX-key starter eine Variante für den Einstieg angeboten. Diese Version stellt 1.024 Parameter über zwei DMX-Ausgänge bereit und richtet sich an Anwender, die erste Projekte im MA-Umfeld umsetzen möchten. Funktionsumfang und Bedienlogik basieren ebenfalls auf der grandMA3 Plattform.



grandMA3 onPC DMX-key
(Foto: MA Lighting)

Zu den zentralen Merkmalen des grandMA3 onPC DMX-key zählen die Echtzeitkontrolle von bis zu 4.096 Parametern in Verbindung mit der grandMA3 onPC-Software, zwei DMX-Ausgänge, ein verriegelbarer USB-C-Anschluss,

eine Status-LED sowie ein robustes Aluminiumgehäuse. Die mechanische Ausführung unterstützt den mobilen Einsatz ebenso wie feste Installationen.

Mit dem grandMA3 onPC DMX-key erweitert MA Lighting das Portfolio um eine kompakte Schnittstelle zwischen Software und DMX-Infrastruktur und adressiert damit sowohl mobile Anwendungen als auch Integrationsprojekte.

Alfatron Electronics präsentiert die Video-Soundbar VB100

Alfatron Electronics hat die neue Video-Soundbar VB100 vorgestellt. Das All-in-One-System kombiniert Kamera, Mikrofon und Lautsprecher in einem Gerät und ist für den Einsatz in mittelgroßen Besprechungsräumen konzipiert, um diese in Video-Collaboration-Umgebungen zu verwandeln.



Video Soundbar VB100
(Foto: Alfatron Electronics)

Die VB100 ist mit einer 4K-Ultra-HD-Kamera ausgestattet, die über KI-gestütztes Face Tracking sowie ein 120°-Ultraweitwinkel-Sichtfeld verfügt. Dadurch sollen alle Teilnehmenden im Raum erfasst und sichtbar in Videokonferenzen eingebunden werden. Für die Audioaufnahme besitzt das System ein integriertes Mikrofonarray mit einer Reichweite von bis zu fünf Metern. Zusätzlich sind optionale drahtlose und kabelgebundene Mikrofone erhältlich.

Für die Audiowiedergabe verfügt die VB100 über einen Hi-Fi-Lautsprecher mit True-Voice-Technologie. Ergänzend kommt Smart DSP-Audioverarbeitung zum Einsatz, darunter Acoustic Echo Cancellation, Noise Cancellation und Automatic Gain Control, um Echoeffekte, Hintergrundgeräusche und Lautstärkechwankungen zu reduzieren. Optional bietet Alfatron zwei Mikrofonlösungen an: das ALF-MIC100W-System mit vier drahtlosen Mikrofonen sowie das ALF-MIC100, ein einzelnes kabelgebundenes Mikrofon. Bei Verwendung dieser Optionen wird das integrierte Mikrofonarray der VB100 deaktiviert.

Zwei neue Infinity Raccoons vorgestellt

Infinity erweitert die Raccoon-Serie um den Raccoon S250/4 Junior und den Raccoon W18/4 Junior. Beide Scheinwerfer verfügen über eine motorisierte Neigung, segmentierte Steuerung und ein IP65-zertifiziertes Gehäuse für den Einsatz im Innen- und Außenbereich.

Der Raccoon S250/4 Junior kombiniert einen RGBW-Wash mit einem Stroboskop-Effekt. Sechs einzeln steuerbare Wash-Segmente erzeugen laut Hersteller eine Lichtleistung von über 14.000 Lumen bei einem CRI von 92. Zusätzlich sind 21 CW-LEDs für den Strobe-Effekt integriert, die eine maximale Lichtleistung von über 55.000 Lumen erreichen.

Das Gerät hat drei Strobesegmente und sechs Wash-Segmente. Unterstützt werden DMX (kabelgebunden und drahtlos) sowie RDM. Ein OLED-Display dient zur Konfiguration. Durch das IP65-Gehäuse und einen leisen Kühlmodus ist der Einsatz auch im Außenbereich möglich.

Der Raccoon W18/4 Junior ist ein Wash-Scheinwerfer mit 18 RGBM-LEDs (je 15 W). Die maximale Lichtleistung liegt bei über 18.150 Lumen. Das Gerät verfügt über drei steuerbare Segmente und eine motorisierte Neigung.



S250/4 Junior
(Foto: Highlite)

Der native Abstrahlwinkel beträgt 10°. Optional sind Diffusoren mit 40°, 90° und 15 × 60° verfügbar, die auch mit dem S250/4 Junior kompatibel sind. Die Wiederholrate liegt bei 12.000 Hz, wodurch ein flimmerfreier Betrieb möglich ist. Zusätzlich stehen vier Dimmkurven zur Verfügung. Auch dieses Gerät unterstützt DMX (kabelgebunden und drahtlos) sowie RDM und besitzt ein IP65-Gehäuse. Laut Infinity wurden die Junior-Modelle als kompaktere Alternative zu den größeren Raccoon-Geräten entwickelt. Sie sollen sich in bestehende Setups der Serie integrieren lassen.

Die neuen Modelle sind für Anwendungen wie Bühnenproduktionen, Festivals und Veranstaltungen im Innen- und Außenbereich vorgesehen.

Kling & Freitag setzt auf Dynacord-Technologie

Kling & Freitag hat neue Systemendstufen-Serien auf Basis von Dynacord-Technologie in das Portfolio integriert. Die Serien K&F TGX, K&F IPX und K&F IX ergänzen künftig die bestehenden Systemverstärker der PLM- und D-Serie und sind als dedizierte Systemantriebe für Kling & Freitag-Lautsprechersysteme ausgelegt.



Christoph Wöhler/Kling & Freitag und Fredi Palm/
Dynacord (v.l., Foto: Kling & Freitag)

Nach Angaben des Herstellers gingen der Entscheidung umfangreiche Vergleichstests voraus. Dabei wurden verschiedene markverfügbare Plattformen hinsichtlich Leistung, Signalverarbeitung und Integrationsfähigkeit geprüft. Die Wahl fiel schließlich auf die Endstufen von Dynacord, die eine geeignete Basis für die systemspezifische Abstimmung durch die Entwicklungsabteilung von Kling & Freitag bieten.

Die Mehrkanalverstärker der K&F IPX-Serie für Festinstallationen sowie die K&F TGX-Serie für den Live-Einsatz zählen zu den leistungsstärksten Systemendstufen für mittelgroße bis große Anwendungen. Sie stellen bis zu 20.000 Watt pro Gerät bereit und verfügen über einen integrierten 96-kHz-DSP. Darüber hinaus unterstützen sie Dante Audio sowie OCA/AES70 und sind vollständig in die Sonique Sound System Software integriert. Ziel ist eine hohe Betriebssicherheit bei gleichzeitig flexibler Systemkonfiguration.

Ergänzt wird das Portfolio durch die netzwerkfähigen K&F IX Series DSP-Endstufen. Diese sind als multi-

funktionale Systemantriebe konzipiert und decken ein breites Anwendungsspektrum ab. Die fünf verfügbaren Modelle sind als 4- und 8-Kanal-Versionen mit Leistungsbereichen von 1.500 bis 6.000 Watt ausgelegt. Zur Ausstattung gehören ein 96-kHz-DSP mit Matrix-Mixer, FIR-Drive, Studioeffekten sowie Dante-Break-Ins. Automations- und Integrationsfunktionen ermöglichen zudem einen autarken Stand-alone-Betrieb.

Magma Prime Tour: Elation stellt neuen Fazer vor

Mit dem Magma Prime Tour erweitert Elation sein Portfolio um einen Fazer für professionelle Anwendungen. Das Gerät wurde für Tourproduktionen, Live-Events sowie Festinstallationen entwickelt und erzeugt laut Elation einen gleichmäßigen, feinen Dunst, der Lichtstrahlen sichtbar macht und atmosphärische Effekte unterstützt.

Magma Prime Tour arbeitet mit einem wasserbasierten Fazersystem, um kontinuierlich eine große Menge sehr feinen Hazes zu produzieren. Mit einer Gesamtleistung von 1.500 Watt und einem 1.350-Watt-Heizelement soll das Gerät seine Betriebstemperatur in rund 20 Sekunden erreichen und bis zu 20.000 Kubikfuß Dunst pro Minute (CFM) erzeugen. So eignet er sich auch für große Veranstaltungsflächen. Typische Einsatzbereiche sind Konzerte, Theaterproduktionen, Broadcast-Studios und Festinstallationen.

Für längere Betriebszeiten verfügt Magma Prime Tour über einen 5,6-Liter-Fluidtank. Der Fluidverbrauch liegt laut Hersteller bei etwa 10 ml pro Minute, was eine ausgewogene Balance zwischen Output und Wirtschaftlichkeit ermöglichen soll. Optimiert ist das System für den Einsatz mit Atmosity Extreme Filtered Fog Fluid, wodurch der Betrieb ohne Rückstände oder Verstopfungen gewährleistet werden soll. Eine in-



Magma Prime Tour
(Foto: Elation)

tegrierte DMX-aktivierte Sleep-Funktion reduziert den Stromverbrauch, wenn der Fazer vorübergehend nicht genutzt wird, ohne dass das Gerät vom Netz getrennt werden muss. Für den Einsatz im professionellen Umfeld verfügt der Fazer über einen thermisch geschützten Wärmetauscher sowie ein Gehäuse im Roadcase-Stil mit integriertem Griff und kompakter Bauform.

Die Steuerung erfolgt über ein Touch-Bedienfeld sowie verschiedene Fernsteuerungsoptionen. Zusätzlich lässt sich das Gerät mit dem optionalen Aria X2 Wireless DMX Modul erweitern. Ein Überspannungsschutz beim Einschalten soll den zuverlässigen Betrieb auch bei instabilen Stromnetzen unterstützen. Der Magma Prime Tour ist für den Einsatz in Touringproduktionen, Theatern, Eventlocations und Festinstallationen konzipiert, bei denen eine gleichmäßige und kontrollierbare Haze-Atmosphäre benötigt wird.

Laserworld bringt Cube-Laserserie auf den Markt

Maximale Flexibilität für mobile Lasershows verspricht die neue Laserworld Cube Serie, die dafür mit Akku und App-Bedienung ausgestattet wurde. Mit der Cube Laser Control App von Laserworld soll die Steuerung des Lasers und die Erstellung individueller Inhalte ganz einfach werden.

Die Laserworld Cube Laser Serie reicht von ein bis sieben Watt Leistung und umfasst die Modelle Laserworld Cube 1, Cube 1.5, Cube 3 und Cube 7. Alle Modelle außer dem Cube 1 verfügen über einen integrierten Akku für den flexiblen mobilen Einsatz.

Zusätzlich zur Steuerungsoption per App können die Laser der Cube Serie mit DMX, ILDA, im Sound-to-Light- oder im Automatikmodus verwendet werden. Auch ein Master-Slave-Betrieb ist möglich.

Die Laserworld Cube Laser verfügen über grafikfähige Scanner, sodass einfache Texte und Logos angezeigt werden können, beispielsweise über die App.

Die Cube Laser Control App ist für Android- und iOS-Geräte verfügbar. Sie enthält viele vorgefertigte Inhalte, kann aber auch zum Erstellen eigener Inhalte wie Texte oder eigene Zeichnungen verwendet werden. Die App konvertiert weiterhin Logos oder Muster aus Bildern in laserkompatible Daten.

Investition

In ROE Visual Topaz 1.9 investiert

ROE Visual gibt bekannt, dass Fournell Showtechnik in LED-Panels des Typs Topaz 1.9 investiert hat. Mit dieser Anschaffung baut das Unternehmen sein Premium-Dry-Hire-Portfolio weiter aus. Neben der ersten Bestellung wurde während der ISE eine weitere Order platziert.



Thomas Randl, Erik Baum und Holger Amann (v.l., Foto: ROE Visual)

Mit der Investition ergänzt Fournell sein Rental-Inventory um eine hochauflösende LED-Plattform, die speziell für professionelle Events, Broadcast-Produktionen sowie Corporate-Anwendungen konzipiert ist.

Die Topaz 1.9-Panels sind für High-End-Anwendungen konzipiert. Dank ihres feinen Pixelabstands und Performance eignen sie sich besonders für Live-Events und Corporate-Produktionen, bei denen eine präzise visuelle Darstellung entscheidend ist. Eine exakte Panel-zu-Panel-Ausrichtung soll auch nahtlose großformatige Installationen ermöglichen. Gleichzeitig unterstützt die modulare Bauweise effiziente Aufbauprozesse – ein wichtiger Faktor für den Rental-Markt. Erik Baum von ROE Visual: „Die Investition von Fournell in Topaz 1.9 bestätigt die Nachfrage nach hochauflösenden LED-Lösungen, die Bildpräzision mit Rental-Robustheit verbinden. Topaz wurde entwickelt, um den technischen Anforderungen hochwertiger Live-Umgebungen gerecht zu werden. Wir freuen uns, dass das System nun auch im Dry-Hire-Portfolio von Fournell weiter wächst.“

Holger Amann, Geschäftsführer von Fournell Showtechnik: „Für uns war die Investition in Topaz 1.9 eine strategische Entscheidung. Unsere Kunden erwarten kompromisslose Bildqualität, mechanische Präzision und Zuverlässigkeit in anspruchsvollen Umgebungen. Topaz erfüllt alle drei Anforderungen. Durch die Erweiterung unseres Bestands können wir weiterhin hochwertige Produktionen mit der Qualität und Verfügbarkeit unterstützen, die der Markt verlangt.“

Materialbestand erweitert

Audio Studio Nord erweitert seinen Materialbestand und investiert in das Line-Array-System K2 von L-Acoustics. Ergänzt wird das Set-up durch die 16-kanaligen Systemverstärker LA7.16. Lieferung und Projektbegleitung erfolgten durch Groh Distribution.

Das K2 ist als aktives 3-Wege-Line-Array konzipiert. Es verfügt über zwei 12“-Tieftöner, vier 6,5“-Mitteltöner und zwei 3“-HF-Treiber. Die variable Krümmung sowie umschaltbare horizontale Abstrahlwinkel von 70°, 90° oder 110° ermöglichen eine flexible Anpassung an unterschiedliche Veranstaltungsformate. Der nutzbare Frequenzbereich reicht typischerweise von 35 Hz bis 20 kHz, der maximale Schalldruckpegel liegt bei bis zu 147 dB. Das System ist für Anwendungen bis etwa 20.000 Personen ausgelegt.

Mit dem LA7.16 führt Audio Studio Nord zudem eine Mehrkanal-Verstärkerplattform mit 16x16-Architektur ein. Die Endstufen bieten bis zu rund 1.300 W pro Kanal an 8 Ohm und integrieren umfangreiche DSP-Funktionen wie FIR- und IIR-Filter, Limiting, Delays sowie Array-Morphing.

Für Dry-Hire-Anwendungen steht zusätzlich LA12X-Amping zur Verfügung.

Dry-Hire-Equipment

Kaiser Showtechnik hat sein Portfolio um eine größere Anzahl des LED-Profilescheinwerfers P15 Profile HP von JB Lighting erweitert. Das Gerät des schwäbischen Herstellers steht ab sofort am Standort Augsburg für Dry Hire zur Verfügung.

Der P15 Profile HP ist für Anwendungen in Touring, Eventproduktionen sowie in Theater- und TV-Umgebungen konzipiert. Der Scheinwerfer kombiniert eine hohe Lichtleistung mit präziser Optik und bietet eine CMY-Farbmischung, eine variable Blendenschieber-Einheit sowie ein rotierendes Animationsrad. Der breite Zoombereich ermöglicht sowohl eng gebündelte Projektionen als auch flächige Ausleuchtungen.

Durch sein kompaktes Format lässt sich der Scheinwerfer in unterschiedlichen Produktionsumgebungen einsetzen. Das Gerät eignet sich sowohl für große Bühneninstallationen als auch für Set-ups mit begrenztem Platzangebot, etwa in TV-Studios oder komplexen Eventproduktionen.

Mit der Portfolioerweiterung reagiert Kaiser Showtechnik auf eine steigende Nachfrage nach leistungsfähigen und rider-tauglichen Profilscheinwerfern in größeren Stückzahlen. Besonders bei Touring-Produktionen und skalierbaren Eventformaten spielt die kurzfristige Verfügbarkeit von Material eine zentrale Rolle.

„Für viele Produktionen ist heute nicht nur die Gerätewahl entscheidend, sondern auch die Frage, ob Material in größeren Volumina kurzfristig verfügbar ist“, erklärt Maxx Kaiser von Kaiser Showtechnik. „Mit der Investition in den P15 Profile HP erweitern wir unsere Möglichkeiten, auch umfangreiche Projekte flexibel zu unterstützen.“

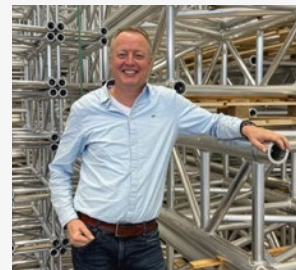


JB Lighting P15 Profile HP steht jetzt bei Kaiser Showtechnik in größerer Stückzahl zur Verfügung (Foto: Kaiser Showtechnik)

Als Dry-Hire-Partner für technische Dienstleister, Produktionsfirmen und Rental-Unternehmen setzt Kaiser Showtechnik damit auf eine skalierbare Infrastruktur. Große Gerätebestände, strukturierte Logistikprozesse und eine schnelle Verfügbarkeit sollen eine reibungslose Integration in bestehende Produktionsabläufe ermöglichen.

Neuer CEO für Structures & Stages bei Eurotruss

Eurotruss stärkt seine Führungsstruktur und ernennt Eddie Slotboom zum CEO der Division Structures & Stages. Die Berufung trat zum Jahresbeginn 2026 in Kraft und unterstreicht die strategische Ausrichtung des Unternehmens auf weiteres internationales Wachstum im Bereich Bühnen-, Dach- und Traversensysteme.



Eddie Slotboom (Foto: Eurotruss)

Eddie Slotboom war in leitenden Positionen bei Unternehmen wie Stageco und Mojo Rental tätig und bringt umfassende Erfahrungen aus verschiedenen Stationen bei Herstellern von Traversensystemen mit. Seine Laufbahn erstreckt sich über alle Bereiche von Konstruktion und Technik bis hin zu komplexen Großprojekten im Eventbereich.

Seine technische Expertise kombiniert Slotboom mit einem ausgeprägten Verständnis für die praktischen Anforderungen der Live-Produktion. Diese Verbindung ermöglicht ihm eine enge Zusammenarbeit mit Ingenieuren, Produktionsteams und Anwendern.

Bei Eurotruss soll Slotboom eine zentrale Rolle dabei spielen, interne Entwicklungsprozesse mit den Anforderungen vor Ort zu verzahnen. Ziel ist es, Innovationen konsequent an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. „Eurotruss steht für Qualität, Innovation und Zuverlässigkeit. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Team

neue Strukturen zu entwickeln und Kunden bei der Umsetzung ihrer Produktionen zu begleiten“, so Eddie Slotboom zu seiner neuen Rolle.

Führungswechsel bei Lawo: Jamie Dunn wird CEO

Lawo hat die Ernennung von Jamie Dunn zum Chief Executive Officer (CEO) bekanntgegeben. Dunn kam 2011 zu Lawo und ist seit 2024 als Vorstand und stellvertretender CEO tätig.

In seiner neuen Position als CEO soll Dunn eine Schlüsselrolle bei der weiteren Entwicklung der Lawo Group spielen. „Die Stärke von Lawo liegt seit jeher in seinen Mitarbeitern, seinen Partnerschaften, seinen Werten und seinem Innovationsanspruch. Es ist mir eine Ehre, das nächste Kapitel des Erfolgs dieses bemerkenswerten Unternehmens zu gestalten. Es sind spannende Zeiten – und es eröffnen sich enorme Chancen für unser Unternehmen“, so Dunn.

Im Zuge des Führungswechsels scheidet Philipp Lawo aus dem Lawo-Vorstand aus und wechselt in den Aufsichtsrat. Lawos Managementteam setzt sich nun aus Jamie Dunn (CEO und Vorstand), Claus Gärtner (CFO und Vorstand), Andreas Hilmer (CMO), Christian Lukic (CSCO), Phil Myers (CTO) und Ulrich Schnabl (COO) zusammen. Michael Sonnabend, Vorsitzender des Aufsichtsrats: „Diese Veränderungen bestätigen unser Vertrauen in Lawos bewährte Managementstruktur und die enge Zusammenarbeit im Führungsteam. Dieser Übergang gewährleistet die anhaltende Stabilität des Unternehmens mit Blick auf die Zukunft.“

Mit seinem Wechsel in den Aufsichtsrat will Philipp Lawo weiterhin die Weiterentwicklung des Unternehmens unterstützen und dabei sicherstel-

len, dass die Werte der Familie Lawo in der Unternehmenskultur verankert bleiben. Als alleiniger Vorstand der Lawo Holding verantwortet er die strategische Ausrichtung der gesamten Lawo Gruppe.

Klaus Küssel verstärkt Coda Audio Deutschland

Coda Audio Deutschland baut sein Vertriebsteam weiter aus: Seit dem 1. März verstärkt Klaus Küssel als Fachberater Pro-Audio Rental das Team des in Hannover ansässigen Unternehmens. Küssel soll dort seine langjährige Erfahrung in der Pro-Audio- und Medien-Branche sowie sein technisches und praktisches Know-how einbringen.

Klaus Küssel arbeitete als Systemtechniker und im FOH, als Aufnahme- und Produktionsleiter für verschiedene Fernsehanstalten (darunter ZDF und Phoenix) sowie über einen langen Zeitraum als Prokurist und Geschäftsführer einer Rental-Company. Damit kennt Küssel sowohl die technischen als auch die wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes aus erster Hand. Ein Background, der ihn für Coda Audio Deutschland-Geschäftsführer Michael Schwarzer zur „idealen Verstärkung“ seines Teams macht: „Klaus bringt alle Anforderungen mit. Er kennt den Markt, die Marktteilnehmer und die Marktdürfnisse sehr genau. Unsere Kunden werden seine Expertise zu schätzen wissen.“



Klaus Küssel (Foto: Coda Audio Deutschland)

Mit Coda Audio kam Küssel erstmals bereits in den frühen 2000er Jahren in Berührung: „Schon damals war mir klar, dass Coda Audio klanglich ganz weit vorne und dazu eine der innovativsten Firmen am Markt ist“, sagt Küssel. „Ich bin davon überzeugt, dass die Systeme von Coda Audio ein sehr großes Potenzial haben. Die Kombination aus exzellenter Performance, kompakten Bauformen und innovativen technischen Lösungen bietet enorme Möglichkeiten für unterschiedlichste Anwendungen. Ich freue mich, den Erfolgskurs des Unternehmens jetzt mitgestalten zu können.“

Klaus Vennemann verstärkt dBTechnologies Deutschland

Zum 1. Januar 2026 hat Klaus Vennemann die Position des Sales Director Rental & Install bei der dBTechnologies Deutschland übernommen. In dieser Funktion soll er die strategische und operative Weiterentwicklung der Vertriebssegmente Rental und Install im deutschen Markt sowie in den betreuten Regionen Benelux und Österreich verantworten.

Klaus Vennemann verfügt über langjährige Erfahrung im ProAudio- und AV-Markt. In verschiedenen leitenden Vertriebsfunktionen war er unter anderem für den Aufbau und die Weiterentwicklung marktorientierter Vertriebsstrukturen verantwortlich.

In seiner neuen Rolle bei dBTechnologies liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der Produktsegmente für Live-Sound, Rental und Festinstallation. Besonders die Systemfamilien VIO und IS spielen dabei eine zentrale Rolle, da sie sowohl im Touring- als auch im Installationsbereich breite Anwendung finden.

FUNK- / INTERCOMTECHNIK



INTELLIGENTE MEDIEN NETZWERKE

FÜR VIDEO, AUDIO, DATEN UND KOMMUNIKATION


www.riedel.net

Riedel Communications
GmbH & Co. KG

Uellendahler Straße 353
42109 Wuppertal

Niederlassungen:
Berlin, Wien, Zürich

T 0202 2929-0
F 0202 2929-999
rental@riedel.net
www.riedel.net

Kongresse, Messen, Events, Sport- oder Kulturveranstaltungen – Riedel bietet Ihnen stets die passende Kommunikationslösung. Vermietung von Funk- und Intercomtechnik, IT-Infrastruktur, LWL und Wireless Video Systemen. Umfassender Service von der Projektplanung bis zum Betrieb vor Ort. Motorola-Vertriebspartner.

GROSSSCHIRME / ÜBERDACHUNGSSYSTEME

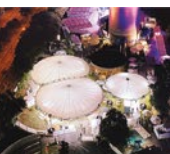


Magic Sky® GmbH

Grombacher Straße 70
75045 Walzbachtal

T +49 (0)7203 502060
F +49 (0)7203 502069
info@magic-sky.de
www.magic-sky.de

Die Magic Sky Schirmsysteme überdachen nahezu alle Events. Mit ihrer variablen Bauweise, den Größen von 10 m bis 42 m Durchmesser und der flexiblen Aufstellung bieten die Schirmsysteme den perfekten Witterungsschutz. Einsetzbar im Outdoor-, Indoor-Bereich sowie als Werbeträger. *Der Schirm ist das Gestaltungselement für faszinierende Eventkonzeptionen.*



skyliner GmbH
_ Felix Lenz

Rathausplatz 1
53773 Hennef

T +49 (0)2242 9516788
rent@skyliner.tv
www.skyliner.tv

skyliner®, die Eventüberdachung mit freischwebender Dachmembran: Für perfekte Open Air Bedingungen bei jedem Wetter. Bei Corporate Events, Incentives, Sport- & Kulturveranstaltungen, Festivals und im Stadtmarketing. Bis zu 38 Meter Durchmesser und 1.100 m² überdachte Fläche schaffen beeindruckende Räume unter freiem Himmel. Ein durchdachtes Konzept, das seit über 10 Jahren Maßstäbe im Event- & Outdoor-Bereich setzt.

MEDIEN- / LED-WÄNDE



Acetec GmbH
Ihr Ansprechpartner:
Michael Lenkeit

Rostocker Straße 17
65191 Wiesbaden

T +49 611 9879296
mail@acetec.de
www.acetec.de

ACETEC vermietet Medientechnik und LED-Wände für Veranstaltungen und Messeauftritte in Deutschland und Europa. Unser Firmensitz ist in Wiesbaden, von wo aus das Frankfurter Messegelände, das RheinMain CongressCenter (RMCC) sowie das Kurhaus innerhalb weniger Minuten erreichbar sind.

AKTUELLES IM INTERNET: www.stagereport.de

MOBILE STROMVERSORGUNG / SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGEN



Deutschlandweiter Mietpark:
Aggregate, Stromkabel, LED Flächenstrahler,
Stromverteiler, Platzbeleuchtung, Baustrom, uvm.

MEEVI-rent GmbH

Carl-Zeiss-Straße 14
70794 Filderstadt –
Harthausen

T 0711 25267510
rental@meevi-rent.de
www.meevi-rent.de

Sie machen das Event – wir kümmern uns um den Strom. MEEVI-rent plant, liefert und vermietet die passende Stromtechnik – und bleibt vor Ort erreichbar, solange alles läuft. Locker im Umgang, professionell in der Umsetzung: mit ausgebildeten Fachkräften aus Event- und Elektrotechnik.

TECHNISCHE DIENSTLEISTUNG

Aventem

HÖREN · SEHEN · STAUNEN



Aventem GmbH
Audiovisuelle
Dienstleistungen

Düsseldorf
Herderstraße 70
40721 Hilden
Berlin
Rohrdamm 24b
13629 Berlin

T +49 2103 25230-0

T +49 30 367005-70
info@aventem.de
www.aventem.digital

Aventem bietet neben den klassischen audiovisuellen Dienstleistungen wie Licht-, Ton-, Medien- und Bildtechnik auch hochwertige Set- und Dekorationsbauten aus eigener Produktion an und ist so der ideale Partner für die gesamtheitliche Umsetzung Ihrer Projekte in der Live-Kommunikation. Auch für digitale und hybride Eventformate stehen Ihnen unsere Mitarbeiter von der Planung bis zur Umsetzung Ihrer Events europaweit mit Expertise und Know-How zur Seite.

TRAVERSEN / ANSCHLAGMITTEL



Global Truss GmbH

Im Stöckmädle 27
76307 Karlsbad

T +49 7248 94790 60
info@globaltruss.de
www.globaltruss.de

Bereits seit dem Jahr 2000 fertigt Global Truss Produkte aus Aluminium. Mit über 120 Mitarbeitern weltweit ist Global Truss mittlerweile zu einem der Marktführer im Traversenbusiness gewachsen. Neben dem Hauptsitz in Taiwan und Logistikhubs in der ganzen Welt hat Global Truss auch einen europäischen Standort in Deutschland.

VERANSTALTUNGSTECHNIK



Dein Partner für Events!

Düsseldorf | Hannover | Frankfurt |
Berlin | München



www.btl-x.de

btl next GmbH

Berlin • Düsseldorf
Frankfurt • Hannover
München • Poznań

T +49 (0)211 90449-0
F +49 (0)211 90449-444
contact@btl-x.de
www.btl-x.de

Seit über 35 Jahren realisieren wir professionelle Events und statuen Messen, Konferenzen, Corporate-Events oder Kultur-Veranstaltungen mit der passenden Technik aus – von hochwertiger LED-Technik bis hin zu beeindruckenden Lichtshows bieten wir ein umfassendes Spektrum an Eventtechnik. Unser erfahrenes Team aus Expert:innen begleitet dich start-to-end und steht dir mit Expertise zur Seite.

Marc Liermann

Marc Liermann ist bei
**Ueberkopf Riggingservice &
Veranstaltungstechnik**
Niederlassungsleiter in Köln.



Marc Liermann
(Foto: Ueberkopf)

Warum schlägt Ihr Herz für die Veranstaltungsbranche?

Ich habe schon früh in die Branche hineingeschnuppert – und gemerkt, wie viel Spaß es mir macht, im Hintergrund dafür zu sorgen, dass andere Menschen besondere Momente erleben können. Aus dieser Begeisterung wurde mein Beruf. Und bis heute brenne ich mit voller Leidenschaft dafür.

Was wäre die Alternative zu Ihrer jetzigen Tätigkeit?

Plan B habe ich nie ausgearbeitet.

Welchen Traum wollen Sie sich noch erfüllen?

Ein Wohnmobil zu haben und damit eine längere Zeit quer durch Deutschland und Europa zu touren.

Was macht Sie glücklich?

Dass sich Familie, Hund, Haus und Job so gut vereinbaren lassen.

Was war bisher Ihre größte Herausforderung?

Es hinzubekommen, die gerade genannten Parteien alle gleichermaßen unter einen Hut zu bekommen.

Welche Entscheidungen haben Sie bereut?

Als Schüler nicht im Ausland gewesen zu sein.

Was machen Sie gegen Stress?

Ich schnappe mir meinen Hund und laufe eine große Runde durch den Wald.

Wen möchten Sie gern einmal kennenlernen?

Derjenige, der hier in Frage gekommen wäre, hat sich politisch in den letzten Jahren ins Abseits gestellt. Daher habe ich da gerade keinen konkreten Wunsch.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

„Sprachkurs Hund“ von Martin Rütter.

Was sollen wir hören: Ihr aktueller Musiktipp?

Da kann ich leider nichts Konkretes empfehlen. Bei mir läuft viel Lounge Music im Hintergrund, bei der ich gut abschalten und mich konzentrieren kann.

Welches Live-Ereignis hat Sie bisher am meisten beeindruckt?

Immer noch das Doppelkonzert von Peter Fox in Berlin. „Aus Berlin für Berlin“ war das Motto und das hat man gespürt – auch als Nicht-Berliner!

Auf die Gefahr hin, dass Sie dort nie wieder allein sind: Nennen Sie uns Ihr Lieblingsrestaurant?

Das kleine Restaurant Cala Gracioneto – Chiringuito auf Ibiza. Es liegt in einer kleinen Bucht mit herrlicher Aussicht und super lecker Fisch und Paella.

Ownership Summit 2026

Wachstum, Beteiligung, Nachfolge –
wer gestaltet die Eventbranche von morgen?

Die Veranstaltungswirtschaft steht vor einem strukturellen Wandel. Wachstum, Internationalisierung und neue Geschäftsmodelle stellen viele Unternehmen vor strategische Entscheidungen.

• Wer übernimmt Unternehmen der Branche in Zukunft? • Welche Rolle spielen Investoren, Beteiligungen und Kooperationen? • Wie lassen sich Wachstum, Nachfolge und Finanzierung strategisch gestalten?

Der b.connect Business Club bringt erstmals Unternehmerinnen und Unternehmer der Eventbranche mit Investoren, Finanzierungspartnern und M&A-Experten zusammen.

Beim Ownership Summit erhalten Teilnehmer praxisnahe Einblicke in Transaktionsprozesse, Finanzierungsmodelle und strategische Partnerschaften – ergänzt durch aktuelle Fallbeispiele aus der Branche.

b.
connect
business club

Speaker (Auswahl):

Dr. Moritz Petersen (Partner M&A, Clifford Chance, Frankfurt) | Carsten Hagenbucher (Partner, Charterhouse Capital Partners, London) | Alexander Geck (Bereichsdirektor Private Banking, Volksbank Darmstadt Mainz) | Otmar Debald (Managing Partner 4P Capital, ehem. CFO Procter & Gamble)



22. April 2026
15:00 Uhr | Frankfurt
Teilnahme kostenlos.
Anmeldung erforderlich.

www.bconnect.one

Impressum

22. Jahrgang · Verlag AktivMedia GmbH, Zum Bahnhof 10, 31311 Uetze/Dedenhausen, Tel 05173 9827-0, Fax 05173 982739, eMail info@stagereport.de, www.stagereport.de · **Chefredaktion** Peter Blach, pblach@stagereport.de · **Redaktion** Gabriele Stolte, gstolte@stagereport.de, Elke Bartels, ebartels@stagereport.de, Marco Raupach, mraupach@stagereport.de · **Anzeigenmarketing** Medienmarketing Sanders, Ulf-Gundo Sanders, Tel 07203 502727-0, Fax 07203 502727-18, ugsanders@aktivmedia.biz · **Produktion** Sandra Fink, sf@betriebsbuero.com · **Druck** Druckpunkt Langer / Uetze · **Gerichtsstand** Burgdorf · Der StageReport ist eine Business-to-business-Publikation über Event-Logistik und -Technik. Sie erscheint monatlich. Der jährliche Bezugspreis beträgt in Deutschland 59,50 Euro (im Ausland 88,50 Euro). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt ist. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. (Preise jeweils inkl. Versandkosten) ISSN 1611-633X

ROBE®



Giga Impact Anytime, Anywhere

The BEST is Back.

The BEST is Brighter.

The BEST is for All Environments.

The BEST is even Better.

